

# Fachbrief Geografie

## Nr. 1

2021, 3., überarbeitete und aktualisierte Auflage 2023



### Inhalte:

1. ***Hinweise zur Weiterentwicklung der Abituraufgaben im Fach Geografie***
2. ***Die Themenfrage als Strukturprinzip***
3. ***Zentrale Aspekte der Aufgabenstellung***
4. ***Beispielaufgaben***

Herausgeber:	Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg
Redaktion:	MBJS, Ref. 33
Autorin:	Dr. Sophia Kulick (LISUM)
Kontakt:	<a href="mailto:sophia.kulick@lisum.berlin-brandenburg.de">sophia.kulick@lisum.berlin-brandenburg.de</a>

## Vorwort

Sehr geehrte Lehrerinnen und Lehrer, liebe Kolleginnen und Kollegen,

seit dem Schuljahr 2004/2005 werden im Land Brandenburg die schriftlichen Abiturprüfungen in den Schulfächern Geografie, Geschichte und Politische Bildung auf der Grundlage zentraler Prüfungsaufgaben durchgeführt. Diese Aufgaben beruhen auf den Einheitlichen Prüfungsanforderungen (EPA) der KMK für die jeweiligen Schulfächer, den gültigen Rahmenlehrplänen seit dem 01.08.2022 und den jährlichen Hinweisen zur Vorbereitung auf die schriftliche Abiturprüfung. Derzeit wird der Fachteil C für Geografie neu entwickelt und soll ab 2025 zur Verfügung stehen. Informationen dazu sind unter folgendem Link zu finden: [Neuer Rahmenlehrplan für die gymnasiale Oberstufe ab 2022 | Bildungsserver Berlin-Brandenburg](#).

Der Weiterentwicklung der Abiturprüfungsaufgaben, wie sie in diesem Fachbrief erstmals 2021 vorgestellt wurden, liegen folgende Intentionen zugrunde:

- Verstärkung der Problemorientierung durch eine Themenfrage,
- Vereinheitlichung der Erwartungshorizonte im Hinblick auf die Kompetenzorientierung,
- Übernahme der Strukturen für die Aufgaben und die Erwartungshorizonte in das seit dem Schuljahr 2021/2022 den Brandenburger Lehrkräften in den Schulfächern Geografie, Geschichte und Politische Bildung zur Verfügung gestellte Online-Klausurgutachten (Aktualisierung im Schuljahr 2023/2024).

Dieser Fachbrief gibt Ihnen einen Überblick darüber, was Sie für die Vorbereitung der Lernenden auf die weiterentwickelten Abiturklausuren, die ab dem Prüfungsjahr 2024 eingesetzt werden, beachten sollten und wie Sie die Klausuren in den Kurshalbjahren im Hinblick auf die Abiturprüfungen adäquat gestalten können. Zu dieser Thematik gibt es bereits seit dem Schuljahr 2021/22 Qualifizierungsangebote des LISUM sowie der BUSS-Beraterinnen und –Berater. Aktualisiert wurden im vorliegenden Fachbrief Hinweise zur Bewertung der Sprachverwendung in Anpassung an das Online-Klausurgutachten.

Viele haben mit ihrer Expertise und ihren Vorschlägen an der fachlichen Konzeption und Weiterentwicklung des Online-Klausurgutachtens für Brandenburg und den Fachbriefen mitgewirkt: Dafür ein ganz herzlicher Dank!

Rückmeldungen und Anregungen können gerne an das LISUM (Frau Dr. Kulick) oder an das Ref. 33 im MBSJ auf dem Dienstweg übermittelt werden.

Mit den besten Wünschen für eine erfolgreiche Unterrichtsarbeit

Dr. Sophia Kulick

LISUM, Ref. 22

Dr. Gisela Beste

MBSJ, Ref. 33

## **1. Hinweise zur Weiterentwicklung der Abituraufgaben im Fach Geografie**

### **Das Klausurthema wird in Form einer Themenfrage formuliert**

Fragen zu stellen und differenzierte Antworten auf der Grundlage methodischer und fachlicher Überlegungen zu geben, ist ein wichtiger Teil des Arbeitens in der gymnasialen Oberstufe mit wissenschaftspropädeutischem Anspruch. Die Themenfrage spiegelt das Prinzip der Problemorientierung im Unterricht wider. Sie fordert die Lernenden dazu auf, gesellschaftswissenschaftlich begründete Antworten auf bedeutsame geografische, geschichtswissenschaftlich und politische Problemstellungen zu finden und eigene Urteile reflektiert zu begründen. Sie ist zugleich der Ausgangspunkt dafür, Kompetenzen aus verschiedenen fachlichen Kompetenzbereichen zu verknüpfen, die wesentlich für den Prozess der Urteilsbildung sind. Die Themenfrage soll für die Abiturklausuren der gesellschaftswissenschaftlichen Fächer in Brandenburg betonen, dass hier herausfordernde, anspruchsvolle und aktuelle Problemstellungen thematisiert werden.

### **Die Korrektur der Klausuren orientiert sich an einheitlichen Kriterien**

Die im Fachbrief dargestellten Beispiele für Abiturklausuren im Grund- und im Leistungskurs zeigen auf, wie die Bewertung der Klausuren mithilfe übersichtlicher, stichpunktartiger Erwartungshorizonte in Tabellenform erfolgen kann. Die in ihnen formulierten Erwartungen berücksichtigen die Aufgabenarten und Anforderungsbereiche I - III der Einheitlichen Prüfungsanforderungen (EPA) und sind mit den Erwartungen im Online-Klausurgutachten für das Land Brandenburg abgestimmt, das im Schuljahr 2021/2022 für die Schulfächer Geografie, Geschichte und Politische Bildung eingeführt wurde. Das Online-Klausurgutachten kann sowohl für die Leistungsbewertung der Klausuren während der Kurshalbjahre als auch für die Bewertung der Abiturklausuren verwendet werden.

### **Einheitliche formale Kriterien der Darstellung**

Die Aufgabenart für das Zentralabitur im Fach Geografie ist die materialgebundene Problemerkörterung mit Raumbezug. Dabei entspricht diese gewählte Form des problemlösenden Lernens der konstruktivistischen Sichtweise, wonach „Schülerinnen und Schüler nicht lernen, indem Informationen und Ideen an sie vermittelt werden, sondern sie müssen aktiv an der Konstruktion geografischen Wissens beteiligt sein“ (Roberts 2013, S. 129). Gemäß den Vorschriften der Einheitlichen Prüfungsanforderungen im Fach Geografie (EPA, S. 7) bezieht sich dieses Wissen auf Mensch-Raum-Beziehungen unter Beachtung physisch geografischer und anthropogeografischer Aspekte. Die übergeordnete Themenfrage stellt die Problemorientierung in den Vordergrund und erfordert eine gewisse Form der schriftlichen Arbeit.

Im Sinne des wissenschaftspropädeutischen Arbeitens an Schulen ist es daher für die Schülerinnen und Schüler unerlässlich, diese während der Qualifikationsphase zu erlernen und zu üben. Die folgenden Hinweise und veranschaulichenden Klausurbeispiele sollen insbesondere Berufseinsteigern und Berufseinsteigerinnen helfen, Klausuren zu entwickeln, die auf die schriftliche Abiturprüfung vorbereiten. Dafür ist einerseits die Orientierung an einem Aufgabengerüst, wie es im Folgenden theoretisch und praktisch erläutert wird, unabdingbar, andererseits bedarf es der Einhaltung bestimmter formaler Kriterien. Dabei ist insbesondere darauf zu achten, dass die Schülerinnen und Schüler ohne explizite Verweise in den einzelnen Teilaufgaben in ihrem Fließtext:

- eine Verortung des Fallbeispiels bereits in der Einleitung vornehmen,
- die Themenfrage in der Einleitung in einen Bezugsrahmen setzen,
- die erkenntnisleitenden Ergebnisse der Teilaufgaben jeweils in einem Zwischenfazit zusammenfassen,
- die Themenfrage abschließend beantworten.

## **2. Die Themenfrage als Strukturprinzip**

### **Kennzeichen und Funktion der Themenfrage**

„Fragen, nicht thematische Überschriften zeigen, dass etwas untersucht werden soll“

(Roberts 2013, S. 130).

Die Tatsache, dass auch in der zentralen Abiturprüfung geografisches Wissen von jedem einzelnen Prüfling konstruiert werden muss, zeigt sich in der Formulierung einer auf ein spezifisches Thema bezogenen problemorientierten Themenfrage. Grundsätzlich wird diese Frage als kontroverse Urteilsfrage formuliert, die für eine erfolgreiche Bearbeitung des Themas letztlich eine individuelle sachgerechte, begründete, mehrperspektivische bzw. kriteriengeleitete Beantwortung erfordert. Im Sinne eines „roten Fadens“ ist die gewählte Formulierung Ausgangspunkt und Gerüst für die einzelnen Untersuchungsschritte, die in den Teilaufgaben genannt werden. Hierbei hilft die Konkretisierung allgemeiner Begriffe innerhalb der Themenfrage durch einen klaren Bezug auf bestimmte Aspekte des Untersuchungsgegenstandes den Schülerinnen und Schülern, ihre Problemerkörterung zu strukturieren. Begriffe, die eine solche Konkretisierung erfordern, sind beispielsweise Zukunftsfähigkeit, Veränderung, Einfluss, Wandel oder Erfolgsmodell.

### Kriterien für geeignete Themenfragen

Im Folgenden werden Kriterien zur Entwicklung von Themenfragen für Klausuren benannt. Die Kriterien dienen als Orientierungshilfe für Lehrkräfte und Fachkonferenzen.

Kriterien		erfüllt ja/nein
<b>Bezug zum Unterricht</b>		
Ist die Passung zwischen der Frage und den Schwerpunkten des Unterrichts nachvollziehbar?		
<b>Wissenschaftlichkeit</b>		
Wirft die Frage ein raumbezogenes, tatsächliches (in der Fachwissenschaft oder in der Öffentlichkeit diskutiertes) Problem auf?		
Enthält die Frage direkt oder indirekt geografische Theorien bzw. Modelle oder Fachkonzepte (Nachhaltigkeit, Entwicklung,...) auf die sich die Lernenden/ Prüflinge in ihren Ausführungen beziehen müssen?		
<b>Kontroversität</b>		
Gibt es verschiedene Antwortmöglichkeiten und entsprechend triftige (multiperspektivische / kontroverse) Begründungen für diese Antworten?		
Wird in den für die Aufgabe ausgewählten Materialien (Karten, Tabellen, Diagramme, Texte, Abbildungen) der Bezug zur Fragestellung deutlich oder/und kann mindestens eine mögliche Antwort auf die Frage mit dem Material argumentativ gestützt werden?		
<b>Verständlichkeit und Angemessenheit</b>		
Ist die Frage eindeutig und für die Lernenden/ Prüflinge verständlich?		
Ist der Schwierigkeitsgrad für die Lernenden/ Prüflinge angemessen?		
Passen die Teilaufgaben zur übergeordneten Frage bzw. geben diese eine Orientierung, welche Anforderungen (AFB I-III) schwerpunktmäßig zur Beantwortung dieser Frage erfüllt werden sollen?		
<b>Relevanz</b>		
Regen die Frage und die Teilaufgaben die Lernenden/ Prüflinge zum geografischen Denken durch Aktualität und/oder Lebensweltbezug an?		
Fordern die Frage oder die Teilaufgaben die Lernenden/ Prüflinge zu einem Sach- bzw. Werturteil sowie der Reflektion der Bewertungsmaßstäbe heraus?		

### **Beispiele für geeignete Themenfragen**

Die folgenden beispielhaften Themenfragen knüpfen an die Themenfelder des Rahmenlehrplans Geografie an.

- „Ausbau von Tourismusstrukturen in XY – eine zukunftsfähige ökonomische Strategie?“ (implizierte Betrachtung der Nachhaltigkeit, da für die Bewertung einer Dimension andere ebenfalls in Betracht gezogen werden müssen)
- „100 % privatisierte Wasserversorgung in Chile – eine nachhaltige Lösung der Wasserknappheit?“ (direkter Verweis auf Betrachtung der Nachhaltigkeit in all ihren Dimensionen)
- „Wandel in Chinas Bevölkerungspolitik – Geburtenfonds als Lösung der demographischen Herausforderungen?“
- „Made in Bangladesch“ nach dem Unglück im Rana Plaza – veränderte Textilindustrie als sozioökonomisches Erfolgsmodell für Bangladesch?
- Pop-up-Radwege in Berlin – können die getroffenen Maßnahmen in der Pandemie eine nachhaltige Stadtentwicklung fördern?

Da die Themenwahl der Abiturklausuren Bezüge zur gesellschaftlichen und fachwissenschaftlichen Gegenwart aufweisen muss (EPA, S. 3), werden aktuelle Schwerpunkte in der Abiturprüfung in den jährlichen Hinweisen zur Vorbereitung auf die Abiturprüfung (Prüfungsschwerpunkte Geografie) angekündigt. Bezüglich der o.g. Beispiele würden z. B. Nachhaltige Stadtentwicklung im Themenfeld: Siedlungsentwicklung (zum 1. Kurshalbjahr gehörig) im Grundkurs oder Bevölkerungsentwicklung für die Betrachtung räumlicher Disparitäten in China im Themenfeld: Der asiatisch-pazifische Raum in der Weltwirtschaft (zum 4. Kurshalbjahr gehörig) im Leistungskurs als aktuelle inhaltliche Schwerpunkte angekündigt werden. Gleichzeitig dürfen sich Abiturklausuren nicht auf die Inhalte nur eines Kurshalbjahres beschränken, so dass im ersten eben genannten Beispiel auch Bezüge zum Thema des 2. Kurshalbjahres und des 3. Kurshalbjahres im zweiten genannten Beispiel hergestellt werden können (EPA, S. 7). Hingegen ist eine solche themenübergreifende Aufgabe in den Klausuren der Qualifikationsphase nicht erforderlich.

### **3. Zentrale Aspekte der Aufgabenstellung**

Die mit der Themenfrage verbundene Aufgabenstellung besteht aus drei Teilaufgaben, die in ihrer Progression schwerpunktmäßig entlang der drei Anforderungsbereiche liegen. Zusammen bilden sie eine in sich schlüssige thematische Einheit, die die Darstellungen der Prüflinge in der Beantwortung der problemorientierten Leitfrage strukturiert. Die Aufgaben orientieren sich an den im Rahmenlehrplan ausgewiesenen abschlussorientierten Standards

und die in der Qualifikationsphase zu erwerbenden Kompetenzen in allen drei Anforderungsbereichen. Bezüglich der Gewichtung kommt der Teilaufgabe des Anforderungsbereichs II die größte Bedeutung zu (EPA, S. 8). Sinnvoll sind Aufgabenstellungen, die als Transferleistung zur Anwendung von geografischen Modellen oder Theorien anhand der Analyse exemplarischer räumlicher Prozesse anregen. Die Formulierung jeder Teilaufgabe ist deshalb prägnant und mit eindeutigen Operatoren versehen. Sie umfasst in der Regel jeweils nur einen Arbeitsauftrag.

### **Formale Vorgaben für die Darstellung**

Für die Lösung der Erörterungsaufgabe als Fließtext ist erforderlich, dass vor der Bearbeitung der einzelnen Teilaufgaben in einer Einleitung zum einen eine thematische Hinführung erfolgt. Hierfür wäre es unzureichend, lediglich die Themenfrage und Teilaufgaben zu wiederholen. Vielmehr bedarf es einer Kontextualisierung, indem das übergeordnete Thema oder die Relevanz bzw. Aktualität dargestellt werden. Beispielsweise könnte das in der Beispielaufgabe für den Grundkurs Geografie aufgegriffene Problem der nachhaltigen Tourismusentwicklung zunächst kurz erläutert bzw. auf das Raumbeispiel bezogen dargestellt werden. Das in dieser Einleitung bereits dargestellte Fachwissen der Schülerinnen und Schüler wird in der Bewertung der entsprechenden Anforderungsbereiche berücksichtigt.

Zum anderen ist eine geografische Verortung des Raumbeispiels in angemessener Form bereits Teil der Einleitung. Operatoren wie *verorten* oder *lokalisieren* werden also nicht zusätzlich in einer Aufgabenformulierung integriert. Die Schülerinnen und Schüler müssen hingegen selbstständig anhand ihres topografischen Vorwissens und den ihnen zur Verfügung gestellten Materialien im Sinne der Raumorientierung zunächst für die Beantwortung der Themenfrage relevante naturräumliche oder gesellschaftliche Parameter anführen. Dieses Vorgehen entspricht der aus dem Unterricht bekannten Vorgehensweise bei Raumanalysen und -bewertungen. Denkbar sind hierfür die Einordnung in das Gradnetz sowie geografische Groß- oder Teilräume unter Verwendung von Himmelsrichtungen, verschiedenen Maßstabsebenen bzw. Ordnungssystemen.

Der Bezug der Ergebnisse in jeder Teilaufgabe zur Themenfrage wird durch die Prüflinge in einem zusammenfassenden Zwischenfazit am Ende der jeweiligen Aufgabenbearbeitung verdeutlicht und zeigt den individuellen Fortschritt in der Beantwortung der Themenfrage auf. Gleichzeitig kann dieses Zwischenfazit eine inhaltliche Überleitung zum nächsten Untersuchungsschritt in den Teilaufgaben 2 bzw. 3 darstellen. Es sollte erkennbar werden, welche Aspekte hinsichtlich der Beantwortung der Themenfrage schon berücksichtigt wurden bzw. noch offenbleiben und in einem nächsten logisch anschließenden Auswertungsschritt näher betrachtet werden.

Am Ende der Teilaufgabe 3 muss eine Beantwortung der Themenfrage erfolgen, in der auch die herangezogenen Bewertungsmaßstäbe benannt und gewichtet werden. Im Falle der Beispielaufgabe zur nachhaltigen Tourismusentwicklung bedeutet das, hervorzuheben, welche Dimension von nachhaltiger Entwicklung für das abschließende Urteil besonders ausschlaggebend ist. Als Begründung werden die für die Gewichtung maßgeblichen Inhalte kurz zusammengefasst dargestellt. Zudem sollten problematische Aspekte, die das Urteil beeinflussen, nicht nur benannt, sondern auch entsprechende mögliche Lösungsansätze formuliert werden.

### **Reduzierte Materialauswahl**

Jedes Material wird so ausgewählt, dass es für die erfolgreiche Beantwortung der Themenfrage bedeutsam ist und damit in der Problemerkörterung durch die Prüflinge berücksichtigt und entsprechend im Fließtext ausgewiesen werden kann. Grobe Aufzählungen von Materialbezügen lediglich am Rande erscheinen hierfür wenig sinnvoll. Möglich sind konkrete Angaben im Satz, die auf einzelne erkenntnisleitende Materialien verweisen wie „*Wie aus M1 zu schließen, ...*“ oder Verweise in Klammern wie „*(siehe/vgl. M1)*“ am Satzende. Derartige Materialverweise müssen so platziert sein, dass klar erkennbar wird, welche Gedankengänge sich auf die jeweiligen Materialien beziehen. Zudem sind Materialbelege aus Texten beispielsweise durch die Angabe von Zitaten jeweils mit den entsprechenden Zeilenangaben aus dem Material zu versehen. Dies erfordert gleichzeitig für die Klausurerstellung, Zeilenangaben im Textmaterial mit mehr als fünf Zeilen Länge zu ergänzen. Angesichts der Zeitbeschränkung im Abitur und mehr noch in den Klausuren der Kurshalbjahre hat die Begrenzung der Materialfülle einen wichtigen Stellenwert. Begrenzungen ergeben sich aus den folgenden Maßnahmen:

- Beschränkung auf wesentliche (kontroverse) Daten, die für die Anwendung des eigenen Fachwissens und der Urteilsfindung notwendig sind,
- Verzicht auf Materialdopplungen, die entweder auf gleichen Inhalten mit lediglich unterschiedlichen Darstellungsformen beruhen (z. B. Bild und Text) oder sich aus Angaben ergeben, durch die auf andere Daten geschlossen werden können (z. B. die Handelsbilanz, wenn Im- und Exportwerte vorliegen oder die Einwohnerdichte, die sich aus Zahlen zu Fläche und Einwohnerzahl ableiten lässt) → hierdurch ergibt sich, dass die Nutzung des Taschenrechners in der schriftlichen Abiturprüfung zulässig ist,
- Auswahl von geografischen oder chronologischen Vergleichswerten und Indikatoren, die für die Erkenntnisgewinnung essentiell sind,
- Vermeidung zusätzlicher Erläuterungen grundlegender rahmenlehrplanrelevanter Modelle, Theorien oder Fachbegriffe (z. B. im 3. Kurshalbjahr: Modell des

Demographischen Übergangs, Entwicklungstheorien oder ADI, BNE, HDI) in den Aufgaben oder im Material bzw. in etwaigen Annotationen.

Im Sinne der Wissenschaftspropädeutik der Qualifikationsphase sowie anknüpfend an die im Basiscurriculum zur Medienbildung festgelegten Standards im Rahmenlehrplan der Sekundarstufe I muss durch den Inhalt sowie die Anordnung der Materialien mit Quellenangaben Multiperspektivität und Medienkritik ermöglicht werden. Der Prüfling soll so zur Konstruktion geografischen Wissens angeregt werden und in der Beantwortung der Themenfrage auch interessengeleitete Handlungsansätze der Akteure herausstellen. Dafür sind Materialquellen nicht nur stets sorgfältig zu prüfen, sondern im Falle normativer Inhalte gegebenenfalls auch zu kommentieren bzw. direkt unter einer Abbildung zu kennzeichnen, damit die Prüflinge mögliche Hintergründe einzelner Aussagen in ihre Bewertung einbeziehen können. So ist es beispielsweise für ein Klausurformat, das den Erfolg einer bestimmten Entwicklungsstrategie bewerten soll, bedeutend, ob einzelne Darstellungen von Staatsseite oder einer regierungsunabhängigen Organisation (NGO), z. B. *Greenpeace* oder *Amnesty International*, stammen. Bei Letzteren kann ggf. angegeben werden, inwieweit die NGO doch staatliche finanzielle Unterstützung erhält und somit ihre vermeintliche Unabhängigkeit in Teilen einbüßt. Letztlich müssen die Schülerinnen und Schüler bereits im Unterricht dafür sensibilisiert werden, insbesondere bei Meldungen aus der Tagespresse deren normativen Informationsgehalt zu reflektieren.

#### **4. Klausurbeispiele**

Die folgenden Klausurbeispiele setzen das Kernanliegen der Weiterentwicklung des Zentralabiturs im Unterrichtsfach Geografie um. Sie illustrieren den zuvor theoretisch erläuterten Aufbau einer Klausur samt Erwartungshorizont bzw. veranschaulichen die Formulierung einer geeigneten Themenfrage und Aufgabenstellung. Beide Klausurbeispiele betreffen Themen, die im Rahmen der jährlichen Hinweise zur Vorbereitung auf die Abiturprüfung (Prüfungsschwerpunkte Geografie) angekündigt werden. Die Aufgabenbeispiele und dazugehörigen Erwartungshorizonte sind inhaltlich und strukturell angepasste Klausurformate, die in den Jahren 2020 im Berliner Zentralabitur Geografie (Leistungskurs) und 2021 im Brandenburger Zentralabitur Geografie (Grundkurs) geschrieben wurden. Daher sind nicht alle Daten dem aktuellsten Stand angepasst. Auf dem Deckblatt wird die Themenfrage, auf welche sich die Prüflinge in ihren schriftlichen Ausführungen beziehen müssen, der Aufgabenstellung vorangestellt – im Falle der hier vorgestellten Grundkursklausur: „Venedig am Scheideweg – Ertrinkt die Lagunenstadt am Tourismus?“

Grundsätzlich besteht in den Klausuren der Kurshalbjahre keine Auswahlmöglichkeit bezüglich der zu bearbeitenden Aufgaben, hingegen können sich die Prüflinge im Zentralabitur für eine von drei verschiedenen Prüfungsaufgaben entscheiden.

### **Erwartungshorizont und Nutzung des Online-Klausurgutachtens**

Die zentrale, standardisierte Abiturprüfung im Unterrichtsfach Geografie dient nicht zuletzt der Sicherstellung der Vergleichbarkeit von Prüfungsergebnissen. Das Online-Klausurgutachten bietet die Möglichkeit, sowohl für Prüfungsklausuren als auch für Klausuren in den Kurshalbjahren Kriterien zu nutzen, die die fachlichen Anforderungen gemäß EPA und RLP widerspiegeln. Der Lehrkraft obliegt die fachliche Beurteilung der Schülerleistung in der Gesamtschau aller Kriterien und Anforderungen. Das Online-Klausurgutachten ist dabei als Hilfsmittel zu verstehen. Jedes Online-Klausurgutachten bietet die Möglichkeit für Bemerkungen, in denen auf individuelle Aspekte der Schülerleistung eingegangen werden kann.

Basis der Bewertung ist der Erwartungshorizont, der neben den erwarteten Inhalten auch nicht unmittelbar aus der Aufgabenstellung und dem Material ablesbare Fachkompetenzen sowie klare Bewertungsmaßstäbe festlegt. So werden besonders komplexe Materialanalysen und -verknüpfungen oder gefordertes übergeordnetes Fachwissen im Erwartungshorizont durch dieses Symbol → in den einzelnen Teilaufgaben verdeutlicht. Relevante Fachbegriffe werden zudem aufgeführt, um die Nutzung der Fachterminologie als Bestandteil des Fachwissens leichter bewerten zu können. Fachbegriffe sind somit auch im Online-Klausurgutachten den entsprechenden Kriterien der einzelnen Anforderungsbereiche zugeordnet. Die Angabe von Anforderungen an gute und ausreichende Leistungen am Ende des Erwartungshorizonts gibt eine grundsätzliche Orientierung und erleichtert die Bewertung mithilfe des Online-Klausurgutachtens. Die Darstellung der erwarteten Leistungen im Erwartungshorizont erfolgt stichpunktartig in einer kompakten und tabellarischen Form mit Verweis auf die jeweiligen Materialien, mit denen die Inhalte erschlossen bzw. verifiziert werden können.

Ebenfalls Teil des Erwartungshorizonts sind konkrete Vorgaben für die Einleitung hinsichtlich der geforderten Verortung des Untersuchungsraumes mittels geografischer Ordnungssysteme, die für die Beantwortung der Themenfrage relevant sind. Zudem wird für jede Teilaufgabe ein beispielhaftes Zwischenfazit mit Bezug auf die Themenfrage formuliert. Am Ende der Teilaufgabe zum Anforderungsbereich III erfolgt eine abschließende Beantwortung der Themenfrage.

Die Anknüpfung an die Themenfrage und deren Beantwortung ist ein wesentlicher Bestandteil des Erwartungshorizonts, um die Teilaufgaben in einem thematischen Zusammenhang zu bearbeiten.

Im Anschluss an die erwarteten Leistungen entsprechend den Anforderungsbereichen I - III werden im Erwartungshorizont die Kriterien für die Bewertung der Sprachverwendung aufgelistet. Die Kriterien schließen die Einhaltung der Regeln der deutschen Sprache, die bildungssprachliche Prägnanz, die Nutzung sprachlicher Mittel zur Strukturierung und Schwerpunktsetzung sowie die korrekte und funktionale Bezugnahme auf den Text bzw. das Material und die lesefreundliche Form ein. Die Sprachverwendung ist danach einzuschätzen, ob schwerwiegende und gehäufte Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit oder die äußere Form festzustellen sind. In diesem Fall ist der Abzug von ein bis zwei Punkten vorzunehmen. Im Online-Klausurgutachten erfolgt dies kriterienbasiert.

# Geografie

## Grundkurs

### Aufgabenstellung

---

<b>Bezug zum Rahmenlehrplan:</b>	Siedlungsentwicklung und Raumordnung, Europa – Raumstrukturen im Wandel
<b>Aufgabenart:</b>	materialgebundene Problemerkörterung mit Raumbezug
<b>Hilfsmittel:</b>	der im Unterricht der Qualifikationsphase überwiegend verwendete Atlas, der an der Schule eingeführte Taschenrechner, Nachschlagewerk zur Rechtschreibung der deutschen Sprache
<b>Bearbeitungszeit:</b>	210 Minuten inkl. Lese- und Auswahlzeit
<b>Hinweis:</b>	Von den drei vorgelegten Aufgabenstellungen muss eine zur Bearbeitung gewählt werden.

---

#### Aufgabe:

#### Venedig am Scheideweg – Ertrinkt die Lagunenstadt am Tourismus?

### 3. Beantworten Sie die Themenfrage, indem Sie

- (1) touristische Potenziale Venedigs unter besonderer Berücksichtigung des Naturraums beschreiben,
- (2) anhand des Destinationslebenszyklus nach Butler die touristische Entwicklung in Venedig sowie daraus resultierende sozioökonomische und naturräumliche Folgen erläutern,
- (3) Potenzial und Grenzen der eingeleiteten Maßnahmen und begonnenen Projekte zur Verbesserung der Situation in der Lagune von Venedig erörtern.

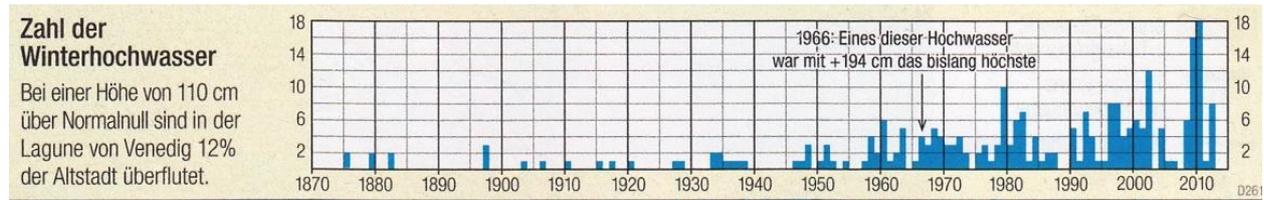
#### Materialien

- M 1 Lagune von Venedig, Podelta – Küstenlandschaften
- M 2 Winterhochwasser in Venedig
- M 3 Venedig – die Stadt in der Lagune
- M 4 Entwicklung der Einwohner- und Touristenzahlen in Venedig
- M 5 Übernachtungen in Beherbergungsunternehmen
- M 6 Maßnahmen zur Regulierung der Tourismusströme
- M 7 Umweltschutzmaßnahmen

**M1 Lagune von Venedig, Podelta – Küstenlandschaften**



## M2 Winterhochwasser in Venedig

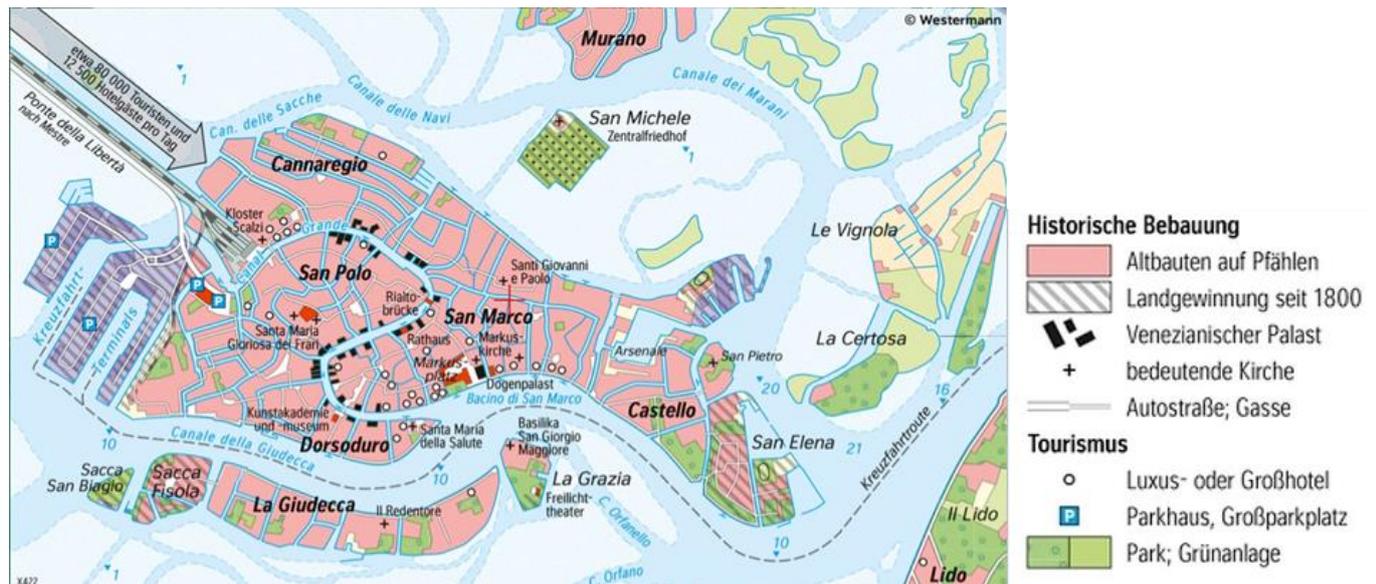


**Acqua alta** (italienisch für hohes Wasser) ist das jährliche winterliche Hochwasser in Venedig.

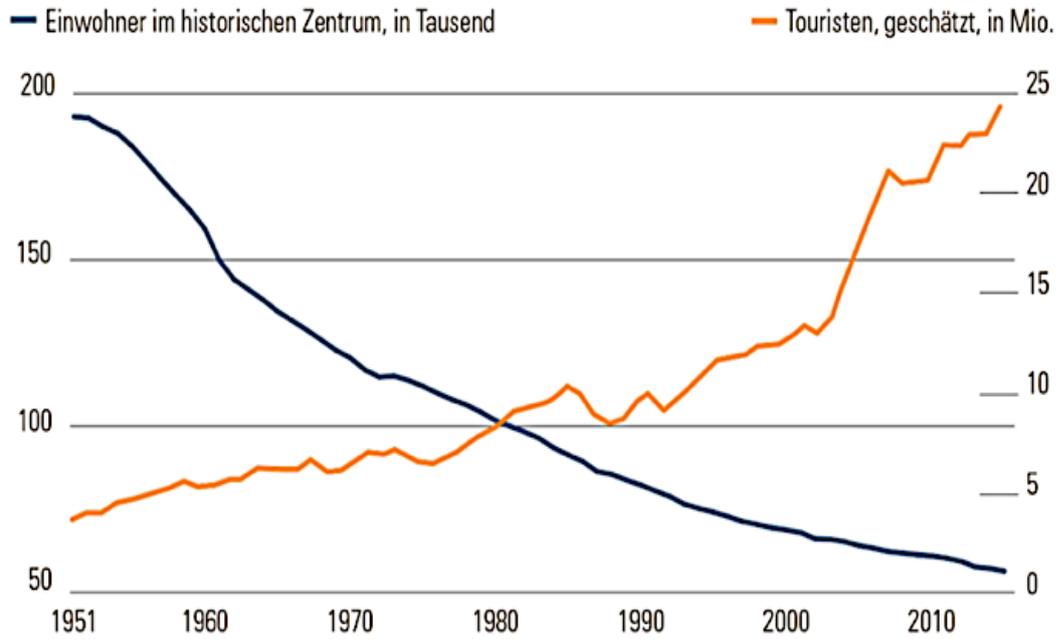
Die Gründe, warum die Anzahl und die Stärke der Hochwasser in Venedig immer weiter zunehmen, liegen auf der Hand: Neben dem Klimawandel bedingten Meeresspiegelanstieg wirkt sich eine tektonisch bedingte Senkung der gesamten Lagune von rund einem Millimeter pro Jahr aus. [...]

- 5 Die künstlich vertieften Fahrrinnen für Fracht- und Kreuzfahrtschiffe ermöglichten es dem Meer zudem, mit großer Wucht in die venezianische Lagune zu stoßen und große Mengen an Sedimenten auszuspülen. Ohne menschliche Eingriffe werden die Lagune und die Stadt Venedig langsam verschwinden.

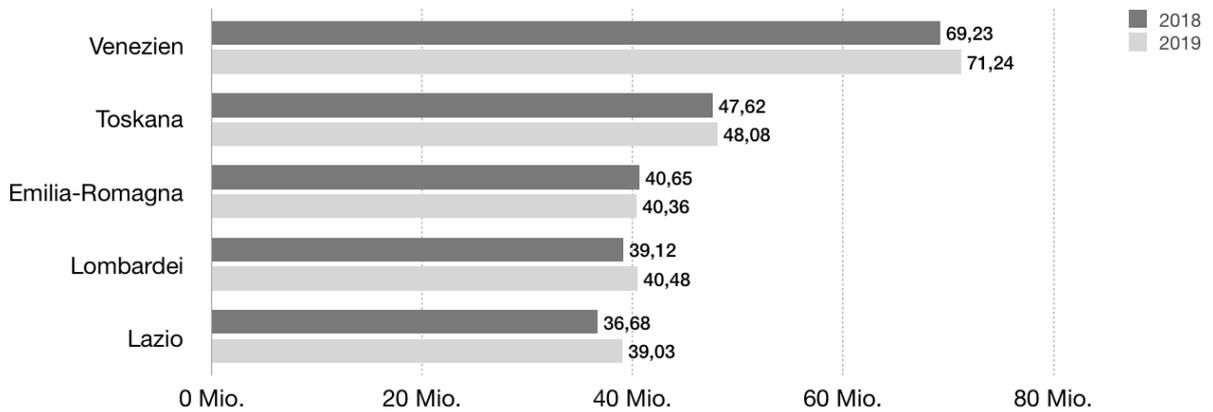
## M3 Venedig – die Stadt in der Lagune



**M4 Entwicklung der Einwohner- und Touristenzahlen in Venedig**



**M5 Übernachtungen in Beherbergungsunternehmen (italienische Regionen im Vergleich, in Mio. Übernachtungen)**



## M6 Maßnahmen zur Regulierung der Tourismusströme

Venedig lag vor der Corona Pandemie im europäischen Vergleich der touristischen Destinationen auf Platz 6 – direkt hinter den Balearen. 2019 lag allein das Kreuzfahrtpassagieraufkommen bei 1,6 Mio. Um in Venedigs Altstadt der Flut von durchschnittlich 90.000 Touristen am Tag und bis zu 150.000 während der Hochsaison zum Karneval zu begegnen, wurden folgende Maßnahmen geplant:

### Eintrittsgebühr in die Altstadt

- Standardgebühr 6 €, 8 - 10 € an vollen Tagen, 3 € an weniger frequentierten Tagen
- 100 - 450 € Bußgeld bei Missachtung
- Einnahmen sollen für Reinigung und Instandhaltung genutzt werden
- Umsetzung wegen Einbruch der Tourismuszahlen aufgrund der Corona-Pandemie auf unbestimmte Zeit verschoben

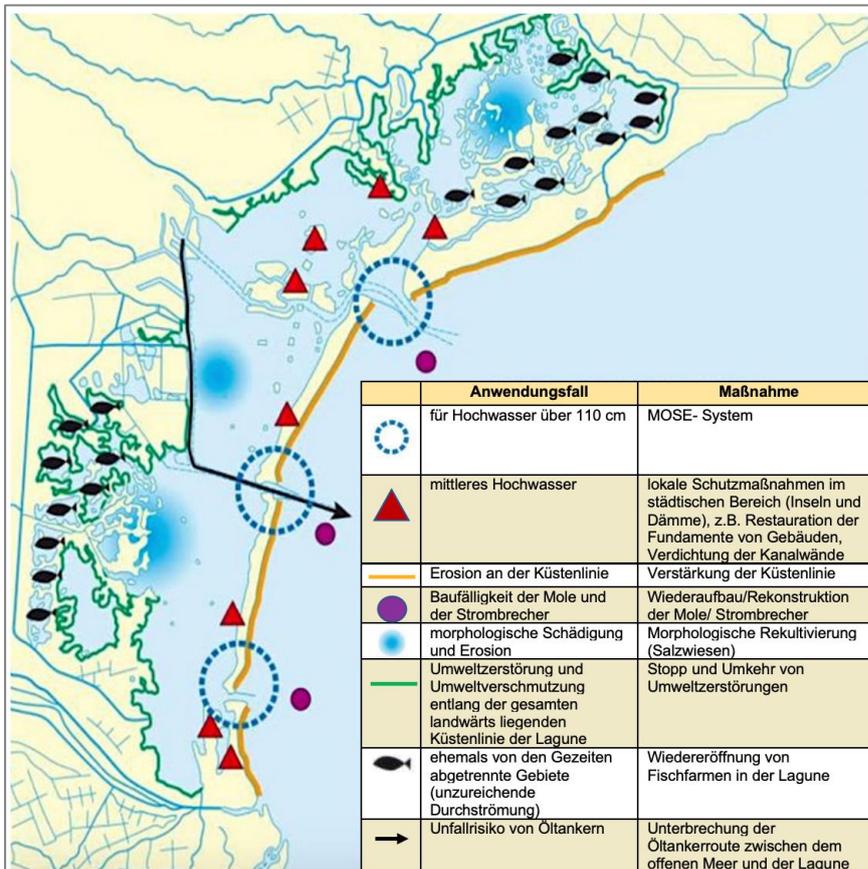
### Weniger Wohnungsvermietungen an Touristen

- strengere Regeln für Vermietung auf Onlinebuchungsportalen wie Airbnb

### ab 2020 Bau eines neuen Terminals für Kreuzfahrtschiffe

- gegenüber der Altstadt und dennoch in der Nähe der Sehenswürdigkeiten soll ein neues Terminal entstehen
- Schiffe mit über 55.000 Tonnen können anlegen

## M7 Umweltschutzmaßnahmen



### MOSE teilt das Meer

Die 78 versenkbaren Stahlwände eines gewaltigen Sperrwerks, die in die drei Zugänge zur Lagune von Venedig eingebaut werden, sollen die Sturmfluten aufhalten. Seit Baubeginn 2003 ist das Projekt von Verzögerungen, Kostenexplosionen (ca. 7 Mrd. € statt zunächst veranschlagte 10 1,36 Mrd. €), Baustopps und Korruptionsskandalen begleitet gewesen. Ursprünglich war die Inbetriebnahme für 2014 vorgesehen. Nun soll MOSE wahr- scheinlich im Frühjahr 2021 in Betrieb gehen. (Stand 2019)

**Fundstellen:**

- M1: Diercke Weltatlas, Westermann Verlag, 2015, S. 135.
- M2: zusammengestellt nach: Diercke Weltatlas, Westermann Verlag, 2015, S. 135.; Textübersetzung nach <https://www.comune.venezia.it/it/content/sirene-allertamento-acqua-alta> (Zugriff 03.12.2020)
- M3 zusammengestellt nach: <https://diercke.westermann.de/content/venedig-stadt-auf-dem-wasser-978-3-14-100800-5-135-2-1> Diercke Weltatlas, Westermann Verlag, 2015, S. 135.; [https://www.planet-wissen.de/kultur/metropolen/venedig\\_perle\\_der\\_adria/pwiegeschichteundgeografie100.html](https://www.planet-wissen.de/kultur/metropolen/venedig_perle_der_adria/pwiegeschichteundgeografie100.html) (Zugriff am 08.10.2020)
- M4: <https://www.nzz.ch/international/dramatische-entvoelkerung-venedig-soll-kein-disneyland-werden-ld.1301415> (Zugriff am 08.10.2020)
- M5: © Statista, 2020. Übernachtungen in Italien nach Regionen. Verfügbar unter:  
<https://de.statista.com/statistik/daten/studie/49936/umfrage/uebernachtungen-inbeherbergungsbetrieben-in-italien-nach-regionen/#statisticContainer> (Zugriff am: 14.06.2021)
- M6: zusammengestellt nach: <https://www.bauwelt.de/das-heft/heftarchiv/Ueber-Tourismus-Ist-Venedig-noch-zu-retten-3387034.html>; <https://www.tagesspiegel.de/gesellschaft/medien/wider-die-invasion-ab-mai-kostet-venedig-eintritt/24058726.html>, <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/276191/umfrage/passagieraufkommen-der-wichtigsten-kreuzfahrthaefen-im-mittelmeer/> (Zugriff am 08.10.2020), <https://www.travelbook.de/news/venedig-eintrittsgeld>; <https://www.express.de/news/panorama/ab-juli-2020--tagestouristen-muessen-fuer-den-besuch-der-stadt-venedig-eintritt-zahlen-33733632>; <https://www.derstandard.de/story/2000109900489/es-sollen-weniger-wohnungen-in-venedig-an-touristen-vermietet-werden>; <https://www.geo.de/reisen/reisewissen/17759-rtkl-italien-venedig-verbannt-kreuzfahrtschiffe-aus-dem-historischen-kern>; <https://cruisify.de/venedig-verbannt-kreuzfahrtschiffe-schrittweise-aus-der-stadt-ab-2020-ist-schluss/> (Zugriff am 21.07.2020), [http://www.venedig-reiseinfo.de/Overtourism\\_Venedig.php](http://www.venedig-reiseinfo.de/Overtourism_Venedig.php) (12.05.2021)
- M7 : [https://media.diercke.net/omeda/800/21085E\\_Venedig\\_Hochwasserschutz-01-4.jpg](https://media.diercke.net/omeda/800/21085E_Venedig_Hochwasserschutz-01-4.jpg), geändert nach: <file:///Volumes/Untitled/Zabi%202021/Venedig/Mo.s.e%20soll%20Venedig%20vor%20Hochwasser%20schützen%20%7C%20Europa%20%7C%20DW%20%7C%2014.11.2019.webarchive> (Zugriff am 08.10.2020)

# Geografie

## Grundkurs

### Erwartungshorizont

<b>Themenfrage:</b>	Venedig am Scheideweg – Ertrinkt die Lagunenstadt am Tourismus?
<b>Aufgabenart:</b>	materialgebundene Problemerkörterung mit Raumbezug
<b>Hilfsmittel:</b>	der im Unterricht der Qualifikationsphase überwiegend verwendete Atlas, der an der Schule eingeführte Taschenrechner, Nachschlagewerk zur Rechtschreibung der deutschen Sprache
<b>Bearbeitungszeit:</b>	210 Minuten inkl. Lese- und Auswahlzeit

#### 1. Bezug zu den Kurshalbjahren und Prüfungsschwerpunkten

Kurshalbjahr		Prüfungsschwerpunkte
1	Siedlungsentwicklung und Raumordnung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Planungs- und Sanierungsvorhaben hinsichtlich nachhaltiger Stadtentwicklung</li> </ul>
2	Europa – Raumstrukturen im Wandel	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Landschaftsveränderungen durch natürliche und anthropogene Einflüsse</li> <li>• Raumanalyse von Wachstums- und Schrumpfungsräumen</li> <li>• ausgewählte Dienstleistungsstrukturen am Beispiel des Tourismus</li> </ul>

#### 2. Erwartungshorizont

Die Bewertung der Arbeit basiert auf den nachfolgenden aufgabenspezifischen Kriterien. Die Angaben dienen der Orientierung und sind nicht als exakte Vorformulierungen von Schülerlösungen zu verstehen. Nicht erwartete, aber gleichwertige Leistungen können in allen Arbeitsschritten Aspekte aus dem Erwartungshorizont ersetzen. Der Erwartungshorizont muss dem jeweils verwendeten Atlas angepasst und mit konkreten Aussagen und Zahlen aus dem Material angereichert werden (*BL* = Beleg).

**Aufgabenbearbeitung**

**1. Arbeitsschritt**

**30 %**

<i>Beschreibung der touristischen Potenziale insbesondere des Naturraums</i>	
<p><b>Raum- und Problemerschließung (überwiegend AFB I)</b>  <i>Die Prüflinge ...</i></p>	<b>Material</b>
<p>verorten Venedig unter Berücksichtigung u. a.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• der Lage in Südeuropa, in Nordostitalien, in der Provinz Venezien,</li> <li>• der geografischen Lage: ca. 45° N / 12° O,</li> <li>• der Lage am Mittelmeer, Adria, Golf v. Venedig und Podelta → Lage in der Lagune von Venedig,</li> <li>• der Verkehrsanbindungen über eine Brücke zum Festland:             <ul style="list-style-type: none"> <li>○ über Autobahnen nach Westen bis Mailand, Osten Triest und Norden bis in die Venezianer Alpen,</li> <li>○ per Eisenbahn auch nach Süden (Ravenna, Rimini),</li> <li>○ über einen Flughafen und einen Hafen auch ins Ausland;</li> </ul> </li> </ul>	Atlas, M1, M3
<p>beschreiben touristische Potenziale des Naturraums, z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Stadt auf Inseln errichtet, die durch zahlreiche befahrbare Kanäle und Wasserstraßen verbunden sind → besondere naturräumliche Attraktivität,</li> <li>• Reisezeit ganzjährig möglich, aber vorwiegend Sommertourismus durch sommertrockenes Mittelmeerklima mit winterlichem Hochwasser (<i>Acqua alta</i>)</li> <li>• Kreuzfahrttourismus durch Lage an der Lagune von Venedig mit natürlichen Verbindungen zur Adria (<i>porti</i>)</li> <li>• Badetourismus durch Lage am Meer/an der Lagune (<i>BL</i>),</li> <li>• Zusatz: Möglichkeit für Wattwanderungen südlich von Venedig → Watt als besonderes Ökosystem,</li> <li>• Erholung in Park- und Grünanlagen;</li> </ul>	Atlas, M1, M2, M3
<p>beschreiben weitere touristische Potenziale, z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• historische Bebauung und besondere Bauweise der Altstadt (<i>BL</i>) → architektonische Attraktivität für Städtetourismus,</li> <li>• Karneval als Ausdruck von Folklore → kulturelle Attraktivität für Eventtourismus;</li> <li>• Unterkünfte unterschiedlicher Preiskategorien in Reichweite (<i>BL</i>) → ermöglicht Low Budget Urlaub, aber auch Luxusurlaub</li> </ul>	M1, M3, M7



<b>Raum- und Problemanalyse (überwiegend AFB II)</b> Die Prüflinge ...	<b>Material</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• vor der Corona-Pandemie erreicht Venedig die kritische Zone, d. h. die vierte (Konsolidierung) bis fünfte Phase (Stagnation) → wachsende naturräumliche und sozioökonomische Probleme → Tragfähigkeit der Destination scheint erreicht,</li> <li>• Tourismuseinbrüche während Corona-Pandemie (BL) ermöglichen den Übergang zur Stabilisierung oder aber Niedergang falls Touristen längerfristig ausbleiben;</li> </ul> <p>begründen die Einordnung, indem Sie sozioökonomische Folgen der touristischen Entwicklung erläutern, z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• zunehmende Verdrängung der Einwohner aus der Altstadt → mittlerweile mehr Touristen als Einwohner (BL) → erhöhtes Konfliktpotenzial (hohe Mieten, Lärmbelästigung, Platzmangel, Verschmutzung, Gedränge) → überwiegende Anziehungskraft als Tourismusdestination +</li> <li>• Massentourismus erschwert Schutz der städtebaulichen Substanz und Kulturgüter → Verlust der venezianischen Identität</li> <li>• Tourismus ist bedeutender Wirtschaftsfaktor (BL) → Abhängigkeit einer monostrukturierten Wirtschaft ist besonders nachteilig in Krisenzeiten (Corona-Pandemie)</li> </ul> <p>begründen die Einordnung, indem Sie naturräumliche Folgen der touristischen Entwicklung erläutern, z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Naturraum ohnehin wegen Höhenlage auf bzw. unter Meeresspiegelniveau hochwassergefährdet,</li> <li>• Zunahme der Anzahl und Stärke jährlicher Winterhochwasser <i>Acqua alta</i> (BL),</li> <li>• Ursachen sind einerseits tektonische Senkung der Lagune und der Meeresspiegelanstieg durch schmelzende Polkappen aufgrund globaler Erwärmung (anthropogener Klimawandel),</li> <li>• andererseits Kreuzfahrttourismus durch künstlich vertiefte Fahrrinnen für Kreuzfahrtschiffe, um in die Lagune von Venedig einfahren zu können,</li> <li>• größere Fahrrinnen erhöhen die Intensität von Hochwasser, da Fließgeschwindigkeit des Wassers weniger reduziert wird → Sedimente werden vom Meer leichter abtransportiert → Zerstörung der Lagune</li> </ul>	<p>M4, M5, M6</p> <p>M2, M6, M7</p>
<p>formulieren ein Zwischenfazit, z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Venedig ist zum einen wirtschaftlich auf den Tourismus angewiesen,</li> <li>• Massentourismus führt zum anderen zunehmend zu negativen naturräumlichen und sozioökonomischen Konsequenzen,</li> <li>• diese verstärken die Bedrohung der Stadt, ihrer Einwohner und des Naturraum durch den anthropogenen Klimawandel,</li> </ul>	

<b>Raum- und Problemanalyse (überwiegend AFB II)</b> Die Prüflinge ...	<b>Material</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>bezogen auf die Themenfrage ist Venedig im Destinationslebenszyklus nach Butler derart vorangeschritten, dass Maßnahmen zur Eindämmung notwendig sind.</li> </ul>	

**3. Arbeitsschritt**

**30 %**

*Erörterung von Potenzial und Grenzen der eingeleiteten Maßnahmen und begonnenen Projekte*

<b>Raum- und Problembewertung (überwiegend AFB III)</b> Die Prüflinge ...	<b>Material</b>
<p>erläutern die vielfältigen Maßnahmen, die zum Schutz der Stadt eingeleitet wurden, z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Erhebung zusätzlicher Gebühren und Bußgelder zur Reinigung und Instandhaltung der Stadt,</li> <li>strengere Regeln für Wohnungsvermietungen auf Online-Portalen → weniger Wohnungsvermietungen,</li> <li>Bau eines neuen Terminals, das außerhalb der Altstadt liegen soll → weniger Kreuzfahrtschiffe in Altstadt ,</li> <li>Restauration, Befestigung von Fundamenten und Kanalwänden → innerstädtischer Hochwasserschutz,</li> <li>Projekt MOSE → versenkbare Stahlwände in der Lagune zum Hochwasserschutz</li> <li>Rekultivierung von Salzwiesen → Erosionsschutz in der Lagune</li> <li>Küstenlinienverstärkung und Rekonstruktion von Molen und Stromschutzbrechern → Erosionsschutz vor der Lagune</li> <li>Wiedereröffnung von Fischfarmen in der Lagune → Diversifizierung der Wirtschaft</li> <li>Unterbrechung der Öltankeroute → geringeres Unfallrisiko in der Lagune;</li> </ul> <p>erörtern das Potenzial der getroffenen Maßnahmen, z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Gebühren können zusätzliche Einnahmen bringen, um weitere Schutzmaßnahmen zu finanzieren,</li> <li>Gebühren können für eine Regulierung und Verteilung der Touristenströme sorgen → weniger starke Belastung an Einzeltagen, sondern Verteilung auf mehrere Tage,</li> <li>kontrollierte Touristenströme + mehr Wohnraumangebot für Einwohner durch strengere Vermietungsregeln wirken Verdrängung Einheimischer entgegen,</li> </ul>	M6, M7

<ul style="list-style-type: none"> <li>durch Aussperren der großen Kreuzfahrtschiffe aus Altstadt sind keine weiteren Vertiefungen der Fahrrinne nötig → Intensität der Hochwasser sinkt,</li> <li>Schutz des kulturellen Erbes und Naturraums durch Rückhaltung des Hochwassers (<i>BL</i>),</li> <li>Erhaltung der Lagune durch Erosionsschutzmaßnahmen sichern touristisches Potenzial,</li> <li>Fischfarmen können zusätzlich das touristische Potenzial als weitere Attraktion erhöhen,</li> <li>Verbot der Öltanker verhindert zusätzliche Umweltverschmutzung, die bei Kreuzfahrt- und Massentourismus (Emissionen, Müll) entsteht;</li> </ul> <p>erörtern die Grenzen der getroffenen Maßnahmen, z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>keine dauerhafte Reduzierung der Touristenzahlen intendiert,</li> <li>Attraktivität der Stadt könnte durch zusätzliche Gebühren sinken → sinkende Touristenzahlen und Einnahmen als Folge</li> <li>Meeresspiegelanstieg trotzdem vorhanden → keine Reduktion des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes, da Kreuzfahrtschiffe nur den Liegeplatz wechseln und nicht gänzlich verschwinden,</li> <li>bei weitersteigendem Meeresspiegel könnten bauliche Maßnahmen nicht mehr reichen, zusätzliche Maßnahmen wären nötig, was zusätzliche Kosten zur Folge hätte,</li> <li>extrem hohe Kosten der geplanten baulichen Maßnahmen (<i>BL</i>) → zusätzliche Einnahmen durch Tourismus könnten nicht ausreichen,</li> <li>Korruption behindert das Vorankommen der Projekte → Maßnahmen könnten zu spät umgesetzt werden,</li> <li>Fischfarmen stellen vermutlich keinen adäquaten Ausgleich zu Einnahmen aus Tourismus dar;</li> </ul>	
<p>formulieren ein Zwischenfazit, z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Venedig versucht mit zahlreichen Schutzmaßnahmen den Herausforderungen des Massentourismus nachhaltig zu begegnen,</li> <li>die Maßnahmen bieten die Chance, die Touristenzahlen zu begrenzen und gleichzeitig zusätzliche Einnahmen zu generieren, die wiederum in den Erhalt der Stadt fließen sollen,</li> <li>aufgrund des weiterhin steigenden Meeresspiegels, Korruption und der sehr hohen Kosten der Projekte sind den Maßnahmen aber auch Grenzen gesetzt;</li> </ul>	
<p>beantworten die Themenfrage, z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>das hohe naturräumliche, aber auch kulturelle Potenzial Venedigs macht die Stadt zu einer der Top Destinationen Europas,</li> </ul>	

<ul style="list-style-type: none"> <li>• der Massen- und Kreuzfahrttourismus stellt eine wachsende Be- bzw. Überlastung für die Stadt und ihre Bewohner dar,</li> <li>• Venedig könnte mithilfe der getroffenen Maßnahmen zumindest kurzfristig vor dem touristischen und naturräumlichen <i>Ertrinken</i> gerettet werden,</li> <li>• fraglich bleibt die touristische Entwicklung der Stadt nach der Corona-Pandemie, so dass ohnehin auf eine diversifizierte Wirtschaftsstruktur Vorort hingearbeitet werden sollte.</li> </ul>	
---	--

## Sprachverwendung

<p><b>Sprachverwendung</b> Die Prüflinge...</p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• halten die Regeln der deutschen Rechtschreibung ein (Rechtschreibung, Grammatik, Zeichensetzung),</li> <li>• drücken sich bildungssprachlich prägnant aus (Ausdruck),</li> <li>• nutzen sprachliche und formale Mittel zur Strukturierung ihres Textes und zur Setzung von inhaltlichen Schwerpunkten,</li> <li>• nehmen auf die Textgrundlage(n) bzw. auf das Material funktional und korrekt Bezug (Paraphrase, Zitat),</li> <li>• gestalten die äußere Form lesefreundlich (Schriftbild, Formeln, Skizzen, Grafiken Korrekturen, Abschnittsgestaltung, Einfügungen).</li> </ul>

### Gewichtung nach Anforderungsbereichen:

Die Anforderungsbereiche werden im Verhältnis von 30 % zu 40 % zu 30 % gewichtet.

### Berücksichtigung der Darstellungsleistung/Sprachverwendung:

Die Darstellungsleistung/Sprachverwendung wird entsprechend §24 GOSTV unter Zuhilfenahme des Kriterienrasters zur Bewertung der Sprachverwendung im Abitur vorgenommen.

### **3 Anforderungen an eine gute (11 P.) bzw. eine ausreichende Leistung (5 P.)**

Die Note "**gut**" wird erteilt, wenn:

- die Darstellung klar strukturiert und in der sprachlichen Vermittlung sowie der bildungssprachlichen Präzisierung eindeutig ist;
- eine differenzierte, materialbezogene Bearbeitung der Prüfungsaufgabe vorliegt, ohne dass die Vollständigkeit des Erwartungshorizontes erreicht werden muss;
- das touristische Potenzial Venedigs materialgebunden und unter Verwendung konkreter Beispiele umfänglich beschrieben wird;
- die touristische Entwicklung sowie daraus resultierende sozioökonomische und naturräumliche Folgen umfassend und materialgebunden erläutert und in das Modell von Butler folgerichtig eingeordnet werden;
- das Potenzial und die Grenzen der eingeleiteten oder geplanten Maßnahmen mit Hilfe der gegebenen Materialien multiperspektivisch erörtert und gegeneinander abgewogen werden;
- die Themenfrage differenziert und aufgabengerecht beantwortet wird.

Die Note "**ausreichend**" wird erteilt, wenn:

- die Bearbeitung der Prüfungsaufgabe erkennbar geordnet und sprachlich verständlich ist;
- zentrale Aussagen der Materialien erfasst und für die Lösung der Aufgaben hinreichend genutzt werden;
- das touristische Potenzial Venedigs materialgebunden und unter Verwendung einiger Beispiele beschrieben wird;
- die touristische Entwicklung sowie einzelne daraus resultierende sozioökonomische und naturräumliche Folgen noch sachlogisch richtig und materialgebunden erläutert und in das Modell von Butler folgerichtig eingeordnet werden;
- das Potenzial und die Grenzen der eingeleiteten oder geplanten Maßnahmen mit Hilfe der gegebenen Materialien in Ansätzen erörtert und nur teilweise gegeneinander abgewogen werden;
- eine noch aufgabengerechte Antwort auf die Themenfrage gegeben wird.

# Geografie

## Leistungskurs

### Aufgabenstellung

---

<b>Bezug zum Rahmenlehrplan:</b>	Leben in der „Einen Welt“ – „Entwicklungsländer“ im Wandel, Ausgewählte Weltwirtschaftsregionen im Wandel
<b>Aufgabenart:</b>	materialgebundene Problemerkörterung mit Raumbezug
<b>Hilfsmittel:</b>	der im Unterricht der Qualifikationsphase überwiegend verwendete Atlas, der an der Schule eingeführte Taschenrechner, Nachschlagewerk zur Rechtschreibung der deutschen Sprache
<b>Bearbeitungszeit:</b>	270 Minuten (inkl. Lese- und Auswahlzeit)
<b>Hinweis:</b>	Von den drei vorgelegten Aufgabenstellungen muss eine zur Bearbeitung gewählt werden.

---

#### **Aufgabe:**

##### **Pakistan – mit Baumwolle in eine sichere Zukunft?**

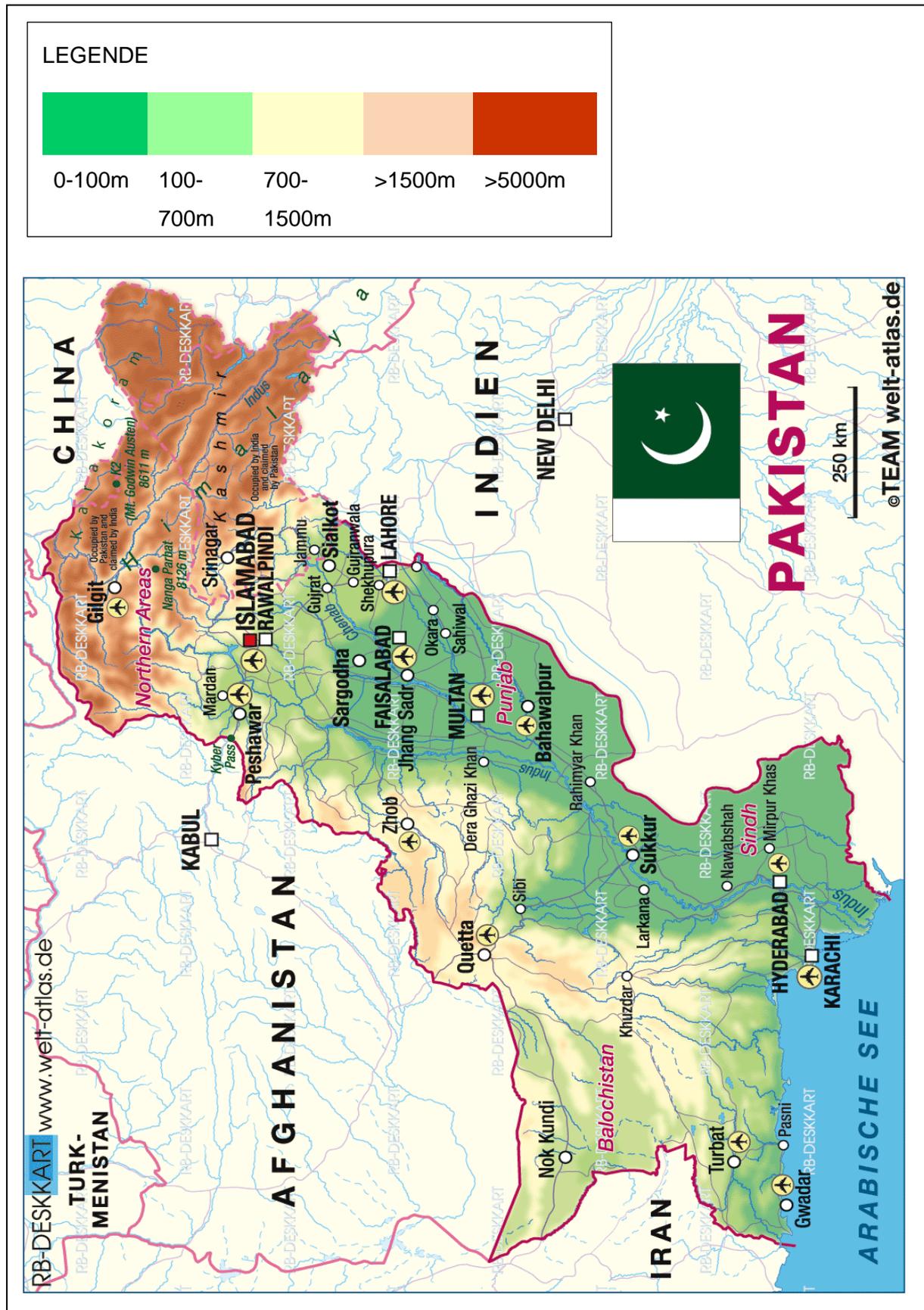
Beantworten Sie die Themenfrage, indem Sie

- (1) die naturgeografischen Voraussetzungen für den Baumwollanbau in Pakistan beschreiben,
- (2) ausgehend von den sozioökonomischen Rahmenbedingungen den pakistanischen Entwicklungsstand sowie die Bedeutung des Baumwollanbaus und der Textil- und Bekleidungsindustrie Pakistans analysieren,
- (3) die Grenzen und Perspektiven einer Weiterentwicklung des Textilsektors im Land erörtern.

#### **Materialien**

- M1 Karte von Pakistan
- M2 Pakistans Baumwollproduktion
- M3 Klimadiagramme ausgewählter Städte in Pakistan
- M4 Sozialstatistische Daten zu Pakistan
- M5 Ertrag und Fläche der Baumwollproduktion, Auswahl (2015)
- M6 Import und Export von Baumwolle der „Top Ten“ (2015, in Mio. Ballen)
- M7 Wertschöpfungskette Baumwolltextilien
- M8 Exportstruktur der Textil- und Bekleidungsindustrie Pakistans, Auswahl (in Mio. US-Dollar)
- M9 Arbeitsbedingungen in der Textil- und Bekleidungsindustrie
- M10 Investitionen in der pakistanischen Textil- und Bekleidungsindustrie

M1 Karte von Pakistan



**M2 Pakistans Baumwollproduktion**

Anbaubedingungen der Baumwolle

Baumwolle ist frostempfindlich und benötigt zum Wachsen warmes arides Klima, besonders in der frühen Wachstumsphase ist ausreichend Wasser und später trockenes Wetter notwendig.

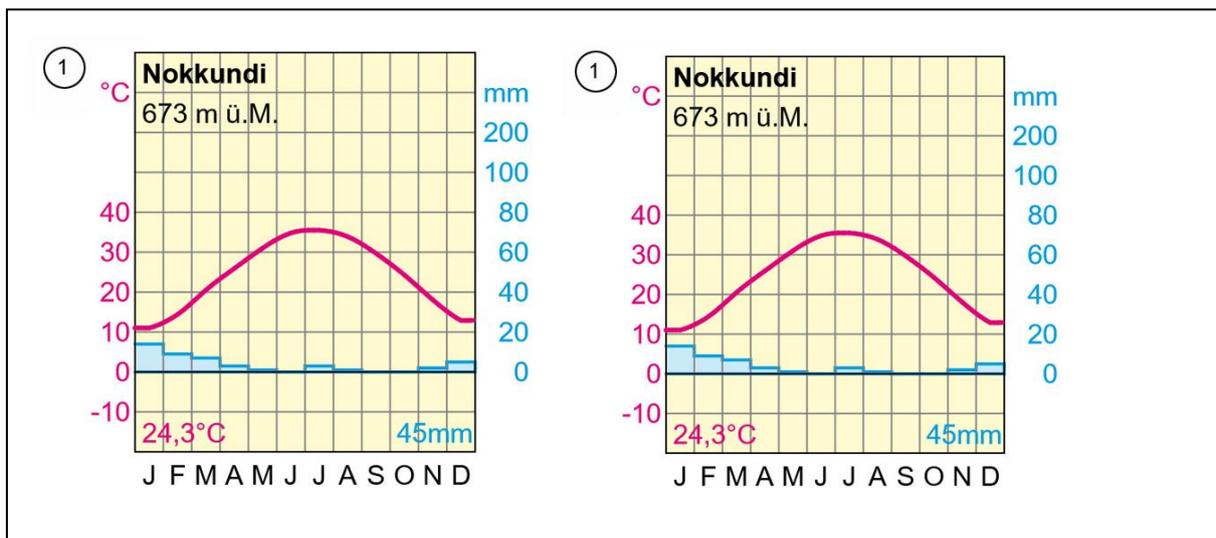
Fällt in der Erntezeit im Herbst Regen, kann die Qualität der Fasern von schon geöffneten Kapseln beeinträchtigt werden, außerdem öffnen sich bei hoher Luftfeuchtigkeit die Kapseln schlechter.

Folgen der Überflutung von Baumwollfeldern

Jahr	betroffene Fläche in km²	Produktion vor der Flut	Produktion im Flutjahr	besonders betroffene Provinzen
		in Mio. Ballen*		
1976	81 920	2,3	1,9	Punjab und Sindh
1978	30 597	2,5	2,1	Punjab
1992	38 758	10,0	7	Punjab
2010	38 600	9,2	8,6	Punjab und Sindh

..

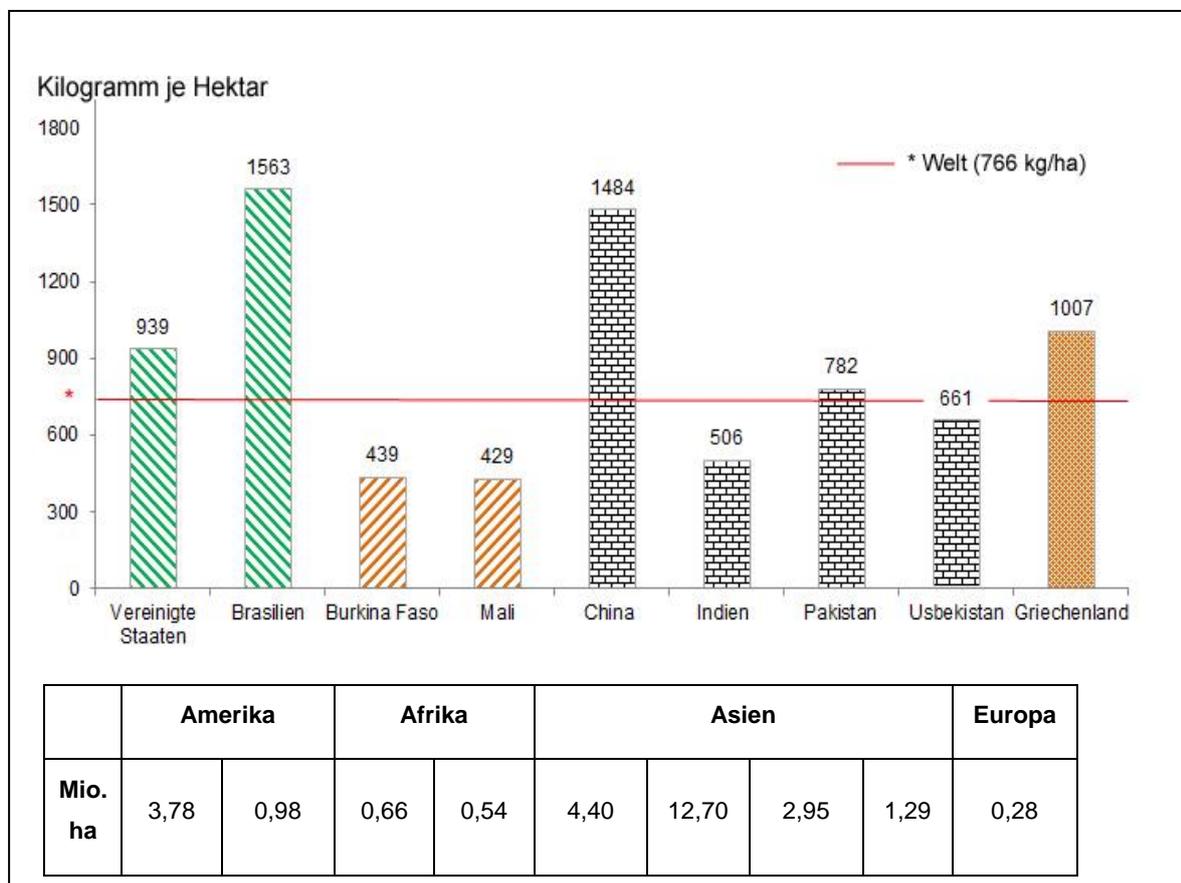
**M3 Klimadiagramme ausgewählter Städte in Pakistan**



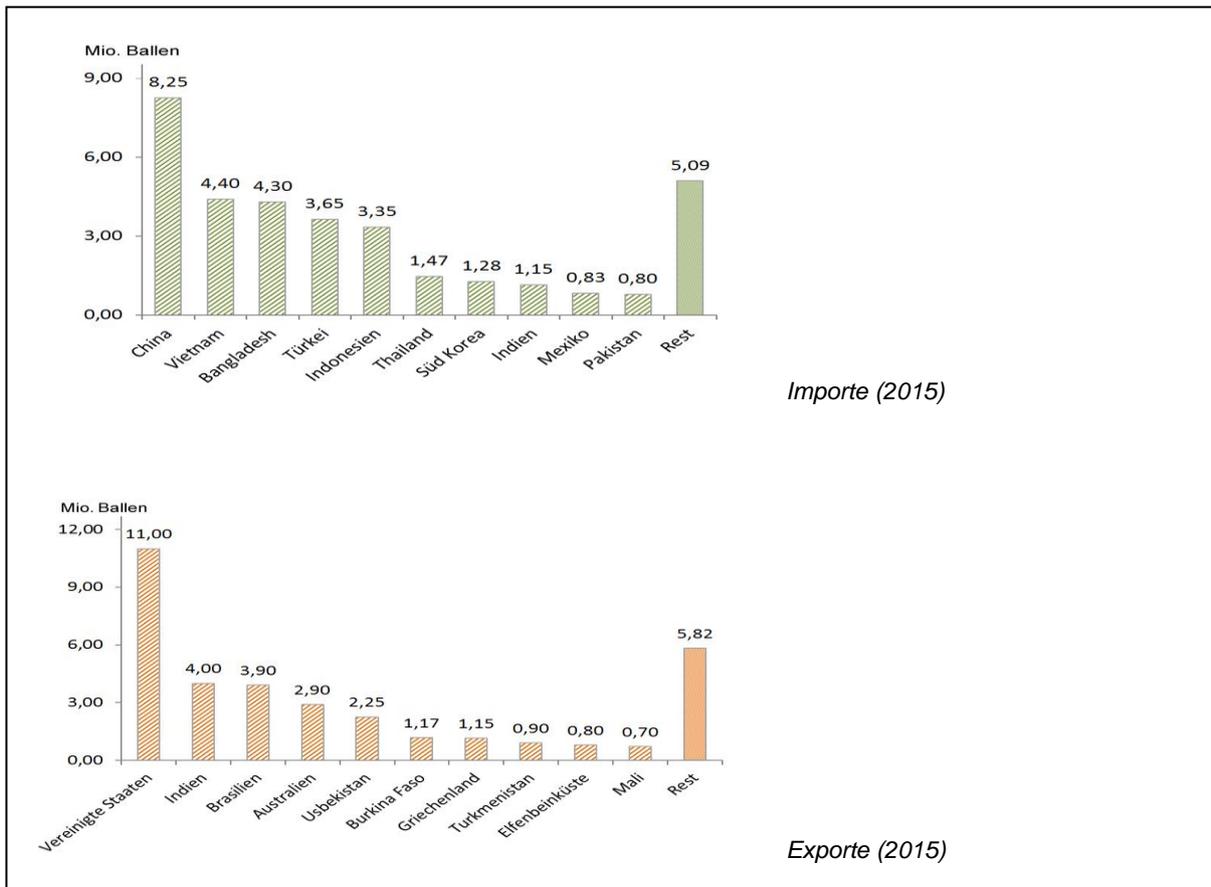
**M4 Sozialstatistische Daten zu Pakistan**

<b>Erwerbstätige nach Wirtschaftssectoren 2020</b>				
<b>gesamt (in %)</b>				
Primärer Sektor	35,9			
Sekundärer Sektor	25,8			
Tertiärer Sektor	38,3			
<b>Provinzen (2013)</b>		<b>Punjab</b>	<b>Sindh</b>	<b>Belutschistan / Balochistan</b>
<b>Anteil der Landwirtschaft an der Gesamtbeschäftigung (in %)</b>				
gesamt	43,5	40,7	50,4	
Männer	32,4	34,1	48,8	
Frauen	74,6	77,0	65,2	
<b>Prekäre Beschäftigungsverhältnisse (in %)</b>				
in allen Wirtschaftssectoren gesamt	59,4	56,4	70,4	
Männer	54,9	52,1	68,2	
Frauen	72,2	79,9	91,0	
in der Landwirtschaft gesamt	85,2	92,1	95,5	
Männer	86,4	90,2	95,0	
Frauen	83,8	96,7	99,0	

**M5 Ertrag und Fläche der Baumwollproduktion, Auswahl (2015)**

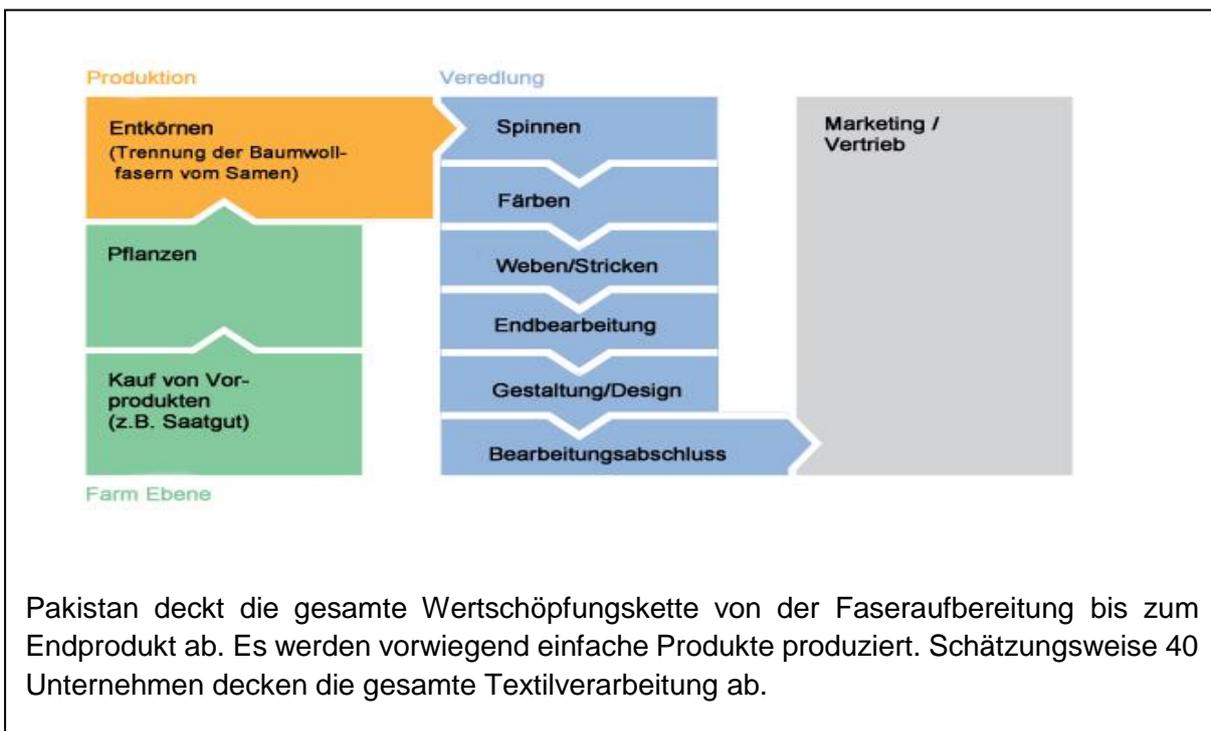


**M6 Import und Export von Baumwolle der „Top Ten“ (2015, in Mio. Ballen)**



Die Subventionen für Baumwollproduzenten in den Vereinigten Staaten stiegen von 0,47 Mrd. US-Dollar im Jahr 2008 auf 0,83 Mrd. US-Dollar im Jahr 2013.

**M7 Wertschöpfungskette Baumwolltextilien**



## M8 Exportstruktur der Textil- und Bekleidungsindustrie Pakistans, Auswahl (in Mio. US-Dollar)

Jahr	2012	2013	2014
<b>Rohbaumwolle</b>	827,9	297,8	427,1
<b>Baumwolltextilwaren</b>	4 363,2	5 204,8	5 702,6
<b>Baumwollgarne und -fäden</b>	3 268,1	4 380,3	4 144,0
<b>Strickwaren</b>	3 533,6	3 948,7	4 711,3
<b>Bettwaren</b>	3 102,2	3 454,5	4 399,2
<b>Wollteppiche</b>	202,3	229,7	252,3
<b>Leder</b>	796,8	969,1	1 129,9
<b>Folgeproduktion (z. B. Sportartikel)</b>	604,8	647,5	745,2
<b>Gesamtsumme</b>	<b>16 698,9</b>	<b>19 132,4</b>	<b>21 511,6</b>

Im Jahr 2014 betrug der Anteil der ausgeführten Textilien und Bekleidung am Gesamtexport 57,2 %.

### Fundstellen:

- M1 bearbeitet nach: [https://www.welt-atlas.de/karte\\_von\\_pakistan\\_5-758](https://www.welt-atlas.de/karte_von_pakistan_5-758) (17.03.2021)
- M2 [http://gain.fas.usda.gov/Recent%20GAIN%20Publications/Pakistan%E2%80%99s%20Agriculture%20Depend%20on%20Indus%20River%20and%20Its%20Tributaries\\_Islamabad\\_Pakistan\\_9-17-2014.pdf](http://gain.fas.usda.gov/Recent%20GAIN%20Publications/Pakistan%E2%80%99s%20Agriculture%20Depend%20on%20Indus%20River%20and%20Its%20Tributaries_Islamabad_Pakistan_9-17-2014.pdf),  
[http://www.munichre.com/site/corporate/get/documents\\_E1520419191/mr/assetpool.shared/Documents/5\\_Touch/\\_Publications/302-08605\\_de.pdf](http://www.munichre.com/site/corporate/get/documents_E1520419191/mr/assetpool.shared/Documents/5_Touch/_Publications/302-08605_de.pdf), [http://www2.klett.de/sixcms/list.php?page=infothek\\_artikel&extra=TERRA%20WZG-Online&artikel\\_id=88855&inhalt=klett71prod\\_1.c.255813.de](http://www2.klett.de/sixcms/list.php?page=infothek_artikel&extra=TERRA%20WZG-Online&artikel_id=88855&inhalt=klett71prod_1.c.255813.de) (05.10.2016)
- M3 Eigene Bearbeitung: <http://www.klimadiagramme.de/>, <http://de.climate-data.org/>, <http://www.diercke.de/sites/klimagraph/klimagraph.php> (18.10.2015), [https://www.dwd.de/DWD/klima/beratung/ak/ak\\_416400\\_di.pdf](https://www.dwd.de/DWD/klima/beratung/ak/ak_416400_di.pdf),  
[https://www.dwd.de/DWD/klima/beratung/ak/ak\\_417100\\_di.pdf](https://www.dwd.de/DWD/klima/beratung/ak/ak_417100_di.pdf) (17.03.2021),
- M4 [http://www.pbs.gov.pk/sites/default/files/Labour%20Force/publications/Pakistan\\_Employment\\_2013.pdf](http://www.pbs.gov.pk/sites/default/files/Labour%20Force/publications/Pakistan_Employment_2013.pdf) (13.08.2015),  
<https://wko.at/statistik/laenderprofile/lp-pakistan.pdf> (17.03.2021)
- M5 Eigene Bearbeitung; <http://apps.fas.usda.gov/psdonline/circulars/Cotton.pdf>,  
[http://www.wupperinst.org/globalisierung/pdf\\_global/baumwolle.pdf](http://www.wupperinst.org/globalisierung/pdf_global/baumwolle.pdf) (05.08.2015)
- M6 Eigene Bearbeitung: <http://www.cottoninc.com/corporate/Market-Data/MonthlyEconomicLetter/pdfs/English-pdf-charts-and-tables/World-Cotton-Production-Bales.pdf>, <http://apps.fas.usda.gov/psdonline/circulars/Cotton.pdf> (02.07.2015)
- M7 bearbeitet nach: <http://www.fao.org/3/a-i4170e.pdf>,  
<https://www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/Maerkte/suche,t=pakistans-bekleidungs-und-textilindustrie-muss-investieren,did=1464836.html> (05.10.2016)
- M8 <http://www.pbs.gov.pk/sites/default/files/tables/14.2.pdf>(27.07.2015),  
[https://www.gtai.de/GTAI/Content/DE/Trade/Fachdaten/PUB/2015/05/pub201505292096\\_159720\\_wirtschaftsdaten-kompakt--pakistan--mai-2015.pdf](https://www.gtai.de/GTAI/Content/DE/Trade/Fachdaten/PUB/2015/05/pub201505292096_159720_wirtschaftsdaten-kompakt--pakistan--mai-2015.pdf) (18.10.2015) Atlas der Globalisierung, Berlin 2015, S.64ff.
- M9 <http://www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/Maerkte/suche,t=pakistan-kauft-mehr-textilmaschinen,did=995058.html>  
(08.08.2015)
- M10 Zusammengestellt und bearbeitet nach: <http://www.spiegel.de/wirtschaft/brand-in-textilfabrik-in-pakistan-solidaritaet-bei-hm-metro-zara-a-856851.html>, <http://www.tagesschau.de/ausland/klage-gegen-kik-101.html> (28.09.2015),  
<http://www.3sat.de/page/?source=/ard/sendung/180395/index.html> (17.10.2015)

**M9     Arbeitsbedingungen in der Textil- und Bekleidungsindustrie**

Am 11. September 2012 starben mehr als 250 Arbeiterinnen und Arbeiter in einer Fabrik eines pakistanischen Textilzulieferers. Eine KiK-Sprecherin erklärte auf Anfrage der Nachrichtenagentur DPA, das Unternehmen habe schon eine Million US-Dollar bereitgestellt und sei zu weiteren Hilfszahlungen bereit. Man fühle zwar eine „moralische Verantwortung“, weil in der Fabrik zum Zeitpunkt des Unglücks Kleidung für KiK produziert worden sei. „Eine ursächliche Mitverantwortung für die Brandkatastrophe wird hingegen zurückgewiesen“, hieß es in einer Stellungnahme. „In den globalen Lieferketten der Textilwirtschaft herrscht ein System der organisierten Verantwortungslosigkeit“, so Wolfgang Kaleck von ECCHR\*. „Die Ketten mit zahllosen Subunternehmern sind von den international agierenden Unternehmen gewollt. So können sie immer sagen, am Ende der Lieferkette habe man von unhaltbaren Zuständen bei Zulieferern nichts gewusst“. Mittlerweile lassen fast alle Markenhersteller ihre Waren in Fernost fertigen, sei es in China, Pakistan oder Bangladesch. Das betrifft längst nicht nur die offensichtlichen Günstigangebote. Denn der Verkaufspreis gibt noch lange keinen Aufschluss darüber, wo es produziert wurde. Auch mittelpreisige Markenkleidung, hochpreisige Outdoor-Kleidung und teure Nobelmarken stammen häufig aus denselben Fabriken, die Billigbekleidung für den Discounter herstellen. Dieses Problems ist sich auch die Politik in Berlin bewusst: Ende 2014 wurde auf Initiative des Bundesministers für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, Gerd Müller, der offizielle Start für das Bündnis für nachhaltige Textilien bekannt gegeben. Mitglieder, v. a. deutsche Textilunternehmen, sollen bei Subunternehmern in Ländern wie Pakistan oder Bangladesch existenzsichernde Löhne, mehr Sicherheit am Arbeitsplatz und mehr Umwelt- und Gesundheitsschutz durchsetzen.

\*Beim ECCHR handelt es sich um das Europäische Zentrum für Verfassungs- und Menschenrechte. Nach Berechnungen von der Gewerkschaft Ver.di würde sich ein Kleidungsstück im Schnitt lediglich um 12 Cent verteuern, wenn man den Näherinnen pro Monat 50 Euro mehr Lohn zahlen würde.

**M10     Investitionen in der pakistanischen Textil- und Bekleidungsindustrie**

Mit neuen Investitionen möchte Pakistans Textilindustrie die Fertigungstiefe erhöhen. Zu viel der Baumwolle heimischer Felder landet noch als Vorprodukt bei ausländischen Herstellern, die damit auf dem Weltmarkt Erfolg haben. Gefragt sind besonders Maschinen für die Veredelung von Stoffen und die Herstellung von Kleidung, zudem mehr neue statt gebrauchte Technik. Besonders dynamisch wird die Nachfrage in nächster Zeit voraussichtlich bei Textildruckmaschinen sowie Färbereimaschinen, Spannrahmen und anderer Veredelungstechnik sein. Mehr Produzenten machten sich bewusst, dass sie die höheren Anschaffungskosten durch niedrigere Ausgaben für Strom und Instandhaltung wieder hereinholen können. Wegen der zunehmenden Wasserknappheit wird die Branche demnach auch mehr Geld für die Aufbereitung von Wasser ausgeben. Zudem setzte sich bei den Herstellern aufgrund der häufigen Stromausfälle der Trend fort, selber Kraftwerke einzurichten und überschüssige Elektrizität ins öffentliche Netz einzuspeisen.

# Geografie

## Leistungskurs

### Erwartungshorizont

---

<b>Themenfrage:</b>	<b>Pakistan – mit Baumwolle in eine sichere Zukunft?</b>
<b>Aufgabenart:</b>	materialgebundene Problemerkörterung mit Raumbezug
<b>Hilfsmittel:</b>	der im Unterricht der Qualifikationsphase überwiegend verwendete Atlas, der an der Schule eingeführte Taschenrechner, Nachschlagewerk zur Rechtschreibung der deutschen Sprache
<b>Bearbeitungszeit:</b>	270 Minuten (inkl. Lese- und Auswahlzeit)

---

#### 1 Bezug zu den Kurshalbjahren und Prüfungsschwerpunkten

Kurshalbjahr		Prüfungsschwerpunkte
3	Leben in der „Einen Welt“ – „Entwicklungsländer“ im Wandel	Nutzungspotenzial der Tropen und Subtropen: Möglichkeiten, Formen und Folgen der Landnutzung
4	Ausgewählte Weltwirtschaftsregionen im Wandel	Chancen und Risiken des Globalisierungsprozesses: Welthandelsströme

#### 2 Erwartungshorizont

Die Bewertung der Arbeit basiert auf den nachfolgenden aufgabenspezifischen Kriterien. Die Angaben dienen der Orientierung und sind nicht als exakte Vorformulierungen von Schülerlösungen zu verstehen. Nicht erwartete, aber gleichwertige Leistungen können in allen Arbeitsschritten Aspekte aus dem Erwartungshorizont ersetzen. Der Erwartungshorizont muss dem jeweils verwendeten Atlas angepasst und mit konkreten Aussagen und Zahlen aus dem Material angereichert werden (*BL = Beleg*).

## Aufgabenbearbeitung

### 1. Arbeitsschritt

30 %

*Beschreibung der naturräumlichen Voraussetzungen für die Baumwollproduktion*

<b>Raum- und Problemerschließung (überwiegend AFB I)</b>	<b>Material</b>
<i>Die Prüflinge ...</i>	
verorten Pakistan unter Berücksichtigung (u. a.): <ul style="list-style-type: none"> <li>• der Lage im Süden des Kontinents Asien,</li> <li>• der Lage im Gradnetz: zwischen 23° - 37° N und 60° - 75° O,</li> <li>• Nachbarländer: Iran im Westen, Afghanistan im Nordwesten, China im Nordosten, Indien im Osten,</li> <li>• angrenzende Meere: Arabisches Meer im Süden;</li> </ul>	Atlas, M1
beschreiben die naturräumlichen Voraussetzungen der Baumwollproduktion in Pakistan: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Relief und Gewässer:                             <ul style="list-style-type: none"> <li>○ das Land weist große Höhenunterschiede auf (BL)</li> <li>○ Hochgebirge des Himalaya im Norden ungünstig für Baumwollanbau → geringe Bodenfruchtbarkeit von Gebirgsböden, fehlende Anbauflächen</li> <li>○ Hochebenen im Westen ungünstig für Baumwollanbau → geringe Bodenfruchtbarkeit durch Aridität (siehe Klima)</li> <li>○ große Flachlandebenen in den Flussniederungen des Indus im Osten des Landes bieten günstige Anbauflächen und Bodenverhältnisse für Baumwollanbau → durch mineralische und hydromorphe Böden</li> <li>○ der Indus und seine zahlreichen Nebenflüsse (Chenab) bieten zudem wichtige Ressourcen für die Bewässerung der Baumwollfelder;</li> </ul> </li> <li>• Klima:                             <ul style="list-style-type: none"> <li>○ das Klima Pakistans ist subtropisch kontinental, wobei der Westen des Landes (z. B. Balochistan/ Belutschistan) arides Klima aufweist, im Osten (Punjab, Sindh) entsteht durch den Südwestmonsun eine sommerliche Regenzeit, die in Lahore ca. drei Monate andauert, die restliche Jahreszeit ist dagegen von aridem Klima geprägt (BL),</li> </ul> </li> </ul>	Atlas, M1, M2, M3

<b>Raum- und Problemerschließung (überwiegend AFB I)</b> <i>Die Prüflinge ...</i>	<b>Material</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>○ die Niederschläge nehmen nach Norden aufgrund der räumlichen Nähe zum Himalaya zu (→ Steigungsregen),</li> <li>○ milde Winter und heiße Sommer in beiden Klimastationen erfüllen Temperaturbedingungen für den Baumwollanbau, aber der Niederschlag ist lediglich im Osten bisweilen ausreichend vorhanden;</li> <li>● → mögliche Baumwollanbauggebiete befinden sich überwiegend in den Provinzen Sindh und vor allem Punjab im Osten Pakistans am Indus</li> <li>● die geeigneten Regionen für Baumwollproduktion in Pakistan sind jedoch stark von Überflutungen durch Überschwemmungen betroffen:             <ul style="list-style-type: none"> <li>○ durch Monsunregen in den Sommermonaten steigt die Wassermenge im Indus an, als Folge kommt es in dieser Zeit in den an den Indus angrenzenden Tieflandgebieten zu jahreszeitlich eintretenden starken Überschwemmungen,</li> <li>○ die Überschwemmungen betreffen aufgrund des vorhandenen Reliefs große Flächen und führen zu erheblichen Produktionsrückgängen und –ausfällen (<i>BL</i>)</li> </ul> </li> </ul>	
<p>formulieren ein Zwischenfazit, z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● Pakistan verfügt regional über günstige naturgeografische Voraussetzungen für den Anbau von Baumwolle,</li> <li>● gleichzeitig besteht eine starke Gefährdung durch besondere Naturereignisse, wie z. B. Überschwemmungen;</li> <li>● hinsichtlich der Themenfrage ist die Baumwollproduktion daher mit einem hohen Risiko behaftet, so dass in ihr allein keine zukunftssichernde Funktion erkannt werden kann.</li> </ul>	



Raum- und Problemanalyse (überwiegend AFB II)	Material
<p>Die Prüflinge ...</p> <p>analysieren die Import- und Exportstruktur der Rohbaumwolle und der Textil- und Bekleidungsindustrie Pakistans und stellen z. B. fest, dass:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Pakistan im Unterschied zu den afrikanischen Ländern weniger exportiert → über eine wachsende Textil- und Bekleidungsindustrie verfügt (BL) → Fortschritt gegenüber klassischen Entwicklungsländern erkennbar ist;</li> <li>• Verarbeitung der Baumwolle überwiegend im eigenen Land (BL),</li> <li>• Pakistans Baumwollproduktion die eigene Nachfrage im Land nicht decken kann (BL),</li> <li>• während die Exportmenge der Rohbaumwolle im Zeitraum 2012 – 2014 stark schwankte, ist der Anteil bei den Veredelungsprodukten durchweg steigend (BL) → wachsende Bedeutung der Textilindustrie,</li> <li>• sinkende Rohbaumwollexporte auch durch Konkurrenz auf dem Weltmarkt und entstehenden Kostendruck durch zunehmende Subventionierung von Baumwollproduktion in den USA (BL),</li> <li>• Pakistan über eine diversifizierte Exportstruktur für Waren der Textil- und Bekleidungsindustrie verfügt (BL),</li> <li>• die meisten Exportwaren jedoch eher einfachen Produkten der gesamten Wertschöpfungskette entsprechen (BL),</li> <li>• die hohe Abhängigkeit von Textilexporten sich im starken Anteil der ausgeführten Textilwaren am Gesamtexport widerspiegelt (BL),</li> <li>• die Bedeutung der Textil- und Bekleidungsindustrie Pakistans im asiatischen Raum wohlmöglich von den drei größten Baumwollimporteuren China, Vietnam und Bangladesch, aber auch Indien übertroffen wird, da als Ursache für die großen Importe bzw. riesigen Anbauflächen (Indien) das Vorhandensein einer ausgedehnten Textilindustrie gesehen werden kann;</li> </ul>	<p>M6, M7, M8</p>
<p>formulieren ein Zwischenfazit, z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Pakistan ist Teil der weltweit schwerpunktmäßig auf Asien konzentrierten Baumwollproduktion und gleichzeitig durch zusätzliche Rohbaumwollimporte belieferten baumwollverarbeitenden Industrie;</li> <li>• das Land verfügt über eine diversifizierte Textil- und Bekleidungsindustrie, die Teile der Wertschöpfungskette abdeckt, die sozialstatistischen Daten in allen Wirtschaftsbereichen deuten allerdings auf überwiegend prekäre Lebensverhältnisse hin;</li> <li>• bezogen auf die Themenfrage ist festzustellen, dass bereits eine gewisse Abhängigkeit vom Rohbaumwollimporten und Textilexporten gegeben ist.</li> </ul>	

**3. Arbeitsschritt**

**30 %**

*Erörterung der Grenzen und Perspektiven einer Weiterentwicklung des Textilsektors in Pakistan*

Raum- und Problembewertung (überwiegend AFB III)	Material
<i>Die Prüflinge ...</i>	
<p>fassen die Maßnahmen zur Weiterentwicklung des Textilsektors in Pakistan zusammen, z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Diversifizierung der Produktionspalette durch zunehmende Fertigungstiefe und –breite im Textilsektor zu erhöhen,</li> <li>• vermehrte Anschaffung von kapitalaufwändigen Veredelungsmaschinen,</li> <li>• die Schaffung einer funktionierenden Infrastruktur durch Privatunternehmen z. B. Stromnetze und Wasseraufbereitungsanlagen);</li> </ul> <p>erörtern die Perspektiven der Weiterentwicklung des Textilsektors, z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Weiterverarbeitung der eigenen Baumwolle stellt eine wichtige Deviseneinnahmequelle für die beteiligten Firmen und den Staat dar und sichert damit z. B. notwendige Importe,</li> <li>• die zunehmende Veredelung der Produkte steigert die Konkurrenzfähigkeit der pakistanischen Waren am Weltmarkt,</li> <li>• die Verbesserung der firmeninternen Infrastruktur sowie die Einführung moderner Verarbeitungsmaschinen führt zu einer Weiterentwicklung in anderen Lebensbereichen:             <ul style="list-style-type: none"> <li>○ durch die Schaffung neuer Arbeitsplätze entsteht die Notwendigkeit der Qualifikation der Mitarbeiter und damit mittelfristig eine mögliche Anhebung des Bildungsniveaus,</li> <li>○ das Vorhaben zur Errichtung neuer Kraftwerke führt zu einer Verbesserung der vorhandenen Infrastruktur (<i>BL</i>),</li> <li>○ die Fertigung von Billigmarken und auch hochpreisigen Produkten führt zur Forderung nach nachhaltigen Textilien z. B. durch NGOs:</li> <li>○ die Offenlegung der Lieferketten kann aufgrund der Überwachung durch internationale Organisationen (z. B. ECCHR) zur Verbesserung der Sozialbedingungen im Land führen (z. B. existenzsichernde Löhne, Gesundheits- und Arbeitsschutz);</li> </ul> </li> </ul> <p>erörtern die Grenzen der Weiterentwicklung des Textilsektors, z. B.:</p>	<p>M7, M8, M9, M10</p>

<b>Raum- und Problembewertung (überwiegend AFB III)</b> <i>Die Prüflinge ...</i>	<b>Material</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• der Anteil der ausgeführten Textilien deckt bereits heute weit mehr als die Hälfte des Exports ab, so dass weitere Steigerungsraten des Anteils schwierig umzusetzen sein dürften,</li> <li>• die einseitige Ausrichtung der Exportstruktur macht das Land schon heute stark abhängig von den Entwicklungen auf dem Weltmarkt → monostrukturelle Industrie,</li> <li>• die fehlenden Sozialstandards führten in der Vergangenheit zu Unfällen in den Betrieben, stellen aber gleichzeitig auch Wettbewerbsvorteile gegenüber kostenaufwändiger produzierenden Staaten dar → eine Verbesserung der Situation könnte die Verlagerung von Teilen der Wertschöpfungskette in andere Länder zur Folge haben,</li> <li>• die Textilindustrie stellt einen arbeitskräfteintensiven Industriezweig dar, eine Weiterentwicklung durch Mechanisierung und zunehmende Maschinerisierung würde Teile dieser Arbeitsplätze in Frage stellen;</li> </ul>	
<p>formulieren ein Zwischenfazit, z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die getroffenen oder geplanten Maßnahmen können einerseits zu einer Verbesserung der Arbeitsbedingungen in der Baumwollindustrie, aber auch des Entwicklungsstandes im gesamten Land beitragen,</li> <li>• andererseits erhöht sich dadurch die Abhängigkeit einer monostrukturierten Wirtschaft und senkt die Wettbewerbsfähigkeit auf dem Weltmarkt;</li> </ul>	
<p>beantworten die Themenfrage, z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Baumwolle und die darauf aufbauende Textil- und Bekleidungsindustrie stellen einen wesentlichen Teil der verarbeitenden Industrie Pakistans dar,</li> <li>• die sehr einseitige Ausrichtung auf diesen Sektor sowie die schlechten sozialen Bedingungen stellen Standortfaktoren am globalen Markt dar, eine Änderung dieser Situation würde auch die Rolle der Baumwollproduktion verändern,</li> <li>• Pakistans Textilindustrie kann Teil einer sicheren Zukunft werden, eine Diversifizierung wäre aber für die Verbesserung der sozialen und ökonomischen Situation eine mögliche geeignete Alternative.</li> </ul>	

## Sprachverwendung

### Sprachverwendung

Die Prüflinge...

- halten die Regeln der deutschen Rechtschreibung ein (Rechtschreibung, Grammatik, Zeichensetzung),
- drücken sich bildungssprachlich prägnant aus (Ausdruck),
- nutzen sprachliche und formale Mittel zur Strukturierung ihres Textes und zur Setzung von inhaltlichen Schwerpunkten,
- nehmen auf die Textgrundlage(n) bzw. auf das Material funktional und korrekt Bezug (Paraphrase, Zitat),
- gestalten die äußere Form lesefreundlich (Schriftbild, Formeln, Skizzen, Grafiken Korrekturen, Abschnittsgestaltung, Einfügungen).

### Gewichtung nach Anforderungsbereichen:

Die Anforderungsbereiche werden im Verhältnis von 30 % zu 40 % zu 30 % gewichtet.

### Berücksichtigung der Darstellungsleistung/Sprachverwendung:

Die Darstellungsleistung/Sprachverwendung wird entsprechend §24 GOSTV unter Zuhilfenahme des Kriterienrasters zur Bewertung der Sprachverwendung im Abitur vorgenommen.

### 3 Anforderungen an eine gute (11 P.) bzw. eine ausreichende Leistung (5 P.)

Die Note „**gut**“ wird erteilt, wenn:

- die Darstellung klar strukturiert, in der sprachlichen Vermittlung sowie in der bildungssprachlichen Präzisierung eindeutig ist;
- eine differenzierte, materialbezogene Bearbeitung der Prüfungsaufgabe vorliegt, ohne dass die Vollständigkeit des Erwartungshorizontes erreicht werden muss;
- die naturräumlichen Voraussetzungen der Bauwollproduktion in Pakistan ausgehend von einer Lageeinordnung fundiert und sicher beschrieben werden;
- der pakistanische Entwicklungsstand sowie die Bedeutung der Baumwollproduktion und Textil- und Bekleidungsindustrie sachgerecht anhand des Materials abgeleitet und mit den gegebenen Rahmenbedingungen kompetent vernetzt werden;
- die Grenzen und Perspektiven einer Weiterentwicklung des Textilsektors aufgabenbezogen erfasst und vor dem Hintergrund der Einbettung in den globalen Wirtschaftskreislauf mehrperspektivisch erörtert werden;
- die Themenfrage differenziert und aufgabengerecht beantwortet wird.

Die Note „**ausreichend**“ wird erteilt, wenn:

- die Bearbeitung der Prüfungsaufgabe erkennbar geordnet und (sprachlich verständlich ist);
- zentrale Aussagen der Materialien erfasst und für die Lösung der Teilaufgaben hinreichend genutzt werden;
- die naturräumlichen Voraussetzungen der Bauwollproduktion in Pakistan in Teilen fundiert beschrieben wird;
- der pakistanische Entwicklungsstand sowie die Bedeutung der Baumwollproduktion und Textil- und Bekleidungsindustrie ausgehend von einer teilweise sachbezogenen Materialanalyse in Teilen erfasst und im Ansatz mit den Rahmenbedingungen vernetzt werden;
- die Perspektiven und Grenzen einer Weiterentwicklung des Textilsektors in Teilen multiperspektivisch erörtert werden;
- eine noch aufgabengerechte Antwort auf die Themenfrage gegeben wird.

## **Links und Literatur**

Kultusministerkonferenz (KMK) (2005): Einheitliche Prüfungsanforderungen in der Abiturprüfung Geografie, verfügbar unter: <https://bildungserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/unterricht/pruefungen/epa/geografie.pdf>

Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg (MBSJ) (2022): Rahmenlehrplan für den Unterricht in der gymnasialen Oberstufe im Land Brandenburg Teil C Geografie.

MBSJ/SenBJF (Hrsg.) (2022): Rahmenlehrplan für den Unterricht in der gymnasialen Oberstufe Teil B Fachübergreifende Kompetenzentwicklung.

Roberts, M. (2013): Problemlösendes Lernen im Geografieunterricht. In: Rolfes, M. / Uhlenwinkel, A. (Hrsg.): Metzler Handbuch 2.0 Geografieunterricht. Ein Leitfadens für Praxis und Ausbildung. Braunschweig, S. 123-133.

Online-Klausurgutachten für das Land Brandenburg, verfügbar unter:

<https://brandenburg.klausurgutachten.de>

### **Bildnachweis Titelseite:**

Titelbild: CC by Ana Municio, verfügbar unter: <https://unsplash.com/photos/PbzntH58GLQ>